Sonntag, den 18. August 1935
Nr. 225 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 25 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Kopflosigkeit der deutschen Mandatsjäger

Seit dem „Aufbruch" in Deutschland, eigentlich erst etwas später, als den Reaktionären im Deutschbürgertum der Hitlersche „Nationalsozialismus" klar geworden war, datiert auch bei uns das Bestreben, den gleichen „Aufbruch" zu erleben. Man fing an, dem Volke von „Volksgemeinschaft" zu reden, von der Gleichheit aller, weil es ja keine sozialen Klassen gebe, was eine teuflische Ausgeburt der Marxisten sei, man wurde Diktaturanhänger und daher Parteienbekämpfer, wurde Nationalsozialist und daher auf einmal Antisemit und vieles andere mehr.

Vom Hitlerismus „durchgeistigt", fühlten die Politiker der Deutschbürgerlichen auch ihr Herz für das Sanacja-Regime schlagen, wobei die sogenannte deutsch-polnische Verständigung sozusagen die Brücke war, auf der die Deutschbürgerlichen den Uebergang zur „Bejahung" des Staates, wohlgemerkt, nicht des polnischen Volksstaates, sondern des Sanacja-Staates, vollzogen. Diese Gleichschaltung im Zeichen des Hakenkreuzes und mit dem Gruß „Volk Heil", der wie „Heil Hitler" klingen soll, fand freiwillig oder befehlsweise statt, bei den einen früher, bei den anderen später. Und es fand bald ein Wetteifern unter den sogenannten „Führern" statt, wer vom echteren Hitlergeist durchdrungen sei. Junge Nazis wandten sich gegen die bisherige Führung des Deutschbürgertums, die als Leute des alten „Systems" bezeichnet wurden, als ob man selbst nicht für ein System, wenn auch das des „Führers" Hitler eintritt. Von der „Gemeinschaft" unter den „Führern" keine Rede, weil die „Gemeinschaft" ja nur für das dumme Volk sein soll. Und so kam es zwischen den Nazibrüdern, den Alten und den Jungen, zu einem heftigen Kampf um die Vorherrschaft, der Formen eines Bruderkampfes annahm.

Im Wettstreit um die deutsche „Erneuerung" in Polen, um den Besitz des echten „Nationalsozialismus", der allein das seligmachende Mittel sein soll, ist bei den Parlamentswahlen wohl die erste Kraftprobe gegeben. Der „Erfolg" ist die Ausschaltung des Deutschtums aus dem politischen Leben, gleichviel, ob man sich zu einem Rückzug entschließt oder für die Regierungskandidaten die Stimmen abgibt. Der „Rat der Deutschen" in Polen hat abgewirtschaftet und die „Jungdeutsche Partei" hat nicht bewiesen, daß sie bessere Politik zu treiben vermag. Kein Vertreter der Nationalsozialisten, echterer oder weniger echterer Prägung, ist als Kandidat für den Sejm für die kommenden Wahlen aufgestellt worden, trotz der stärksten Anbiederung an das Sanacjaregime.

Den Führern der bürgerlichen Parteien ist ob diesen „Erfolges" die Puste ausgegangen und sie sind daher noch nicht dazu gekommen, Stellung zu der neuen Situation zu nehmen. Die von ihnen geführten Deutschen sind momentan führerlos. Und wer die durchweg im „nationalsozialistischen" Fahrwasser rudernde deutschbürgerliche Presse zur Hand und die Stellungnahme der Göbbelsschen Ableger in Polen zu dem Ausgang der Kandidatenaufstellung zur Beurteilung nimmt, der kann nur feststellen, daß man noch nicht weiß, wie man sich zum Sanacjaregime zu verhalten hat, deshalb mit einer Träne im Auge weiterhin von „Loyalität" spricht, und daß man zur Stunde noch nicht weiß, wie man die Niederlage den „Wählern" begreiflich zu machen hat, daher noch nicht sagt, ob gewählt oder nicht gewählt werden soll.

Die „Kattowitzer Zeitung" versucht leise, diesen Mißerfolg dem schlesischen Wojewoden in die Schuhe zu schieben, der „Oberschlesische Kurier" droht, daß man jetzt sich anders orientieren müsse, nachdem man sich doch aus Loyalität von der Opposition abgewendet, für Wahlbeteiligung eingetreten sei und jetzt so furchtbar enttäuscht ist, die Lodzer „Freie Presse" spricht sehr verschleiert von „dem Anschein, als ob die deutsch-polnische Verständigung, die in den oberen Schichten der polnischen Oeffentlichkeit ein gewisses Verständnis für die Belange der Deutschen geweckt hat, auf die unteren Schichten und auf die kleinen Machthaber in der Provinz ohne jede Wirkung geblieben ist" und sagt: „Die zur Mitarbeit ausgestreckte Hand blieb leider wieder in der Luft hängen". Die „Wähler" wurden vertröstet auf den „Rat der Deutschen", der sich in Bromberg am vergangenen Donnerstag mit der „geschaffenen Lage" befassen und „endgültig" über die Teilnahme oder Wahlenthaltung Beschluß fassen sollte, jedoch ist bis heute noch keine Stellungnahme der Oeffentlichkeit kundgegeben worden.

Die polnische Presse blieb nicht müßig und stellt fest, daß die deutsche Uneinigkeit schuld sei, wenn die Deutschen keinen Kandidaten durchsetzen konnten, sogar die Polnische Telegraphenagentur meldete, daß im Wahlkreise Kattowitz-Chorzow bei 138 an der Sitzung des Wahlkollegiums teilnehmenden Delegierten, 35 Stimmen dazu gereicht hätten, um einen Kandidaten durchzubringen, und da 36 deutsche Delegierte anwesend waren, so hätte ein deutscher Kandidat aufgestellt werden können, wenn nicht die deutschen Stimmen auf drei deutsche Kandidaten zersplittert worden wären. Zu dieser Uneinigkeit der nationalsozialistisch gleichgeschalteten Deutschen sagt die „Kattowitzer Zeitung", daß man sich in einer Vorkonferenz der deutschen Delegierten auf zwei Kandidaten geeinigt habe, aber dann drei Kandidaten benannt wurden, so daß schließlich niemand zur Aufstellung kam. Aber mit den wirklichen Tatsachen kommt man doch nicht an die Oeffentlichkeit, daß der ehemals christliche Gewerkschafter Jankowski 19 Stimmen, der gleichgeschaltete Angestelltenvertreter Dr. Rojek 12 Stimmen und der kapitalistische Oberdirektor Sabaß 8 Stimmen erhielt. Noch viel kläglicher war der Durchfall des ehemaligen Senators Utta, der sich im Wahlkreise Lodz-Land und Lenczyca um die Sejmkandidatur bewarb, denn er erhielt von den 127 Delegierten nur 7 Stimmen. Ebenso erging es dem „Landesführer" der Jungdeutschen Wiesner, der sich aber schon zuvor den warmen Posten des Vizebürgermeisters von Bielitz mit jüdischer Unterstützung sicherte.

Wir haben im voraus gewußt, daß die Mandatsjägerei der „deutschen Erneuerer" mit einem großen Fiasko enden wird. Wer dem polnischen Lager dieses Bild deutscher Verkommenheit in Polen seit dem „Aufbruch der Nation" dargeboten hat und wer sich als Bürger Polens in ein solches Dilemma hineinmanövriert hat, konnte doch kaum erwarten, daß er als ernsthafter politischer Faktor in Frage kommt, wenn er redlich bemüht ist um in der Terminologie Hitlers zu reden, sich als lächerlicher Affe reichsdeutscher Ereignisse in Polen zu produzieren. Die Niederlage bei der Aufstellung der Kandidaten ist die Rückwirkung der lächerlichen Afferei mit der Volksgemeinschaft, ihre Urheber sind jene charakterlosen, politisch wandlungsfähigen Jammergestalten, wie sie sich heute dem Deutschtum als „Führer" präsentieren. Sie treten für die deutsch-polnische Verständigung nicht aus eigener Ueberzeugung ein, sondern auf Befehl von Faktoren außerhalb Polens, die wiederum diese Bande von Politikastern nur deshalb am Schnürchen halten, weil ihre finanziellen Unterstützungen die Existenz dieser Minderheitenführer sichern. Und aus diesem Grunde ist bisher **nicht den Belangen der Minderheit Rechnung getragen worden, sondern es wird ein Machtkampf innerhalb des Deutschtums ausgetragen, der schließlich dem polnischen Lager offenbarte, daß man keinem dieser Lager das Recht auf Vertretung zuzugestehen brauche. Die deutsche Minderheit in Polen ist daher trotz der deutsch-polnischen Verständigung nur zu einer nichtssagenden „Loyalitätsgruppe" geworden, weil dies der nationalsozialistische und der fanatorische Totalitätsbegriff so und nicht anders zuläßt. Die Abhängigkeit von der politischen Willensbildung außerhalb des Lebenskreises der deutschen Minderheit hat den Zersetzungspilz in dieses Deutschtum hineingetragen und die den völligen Bankrott der „Führerpolitik" eingebracht hat, so daß sie für längere Dauer aus dem politischen Leben Polens ausgeschaltet werden. Das ist der durchschlagende „Erfolg" der deutschen „Erneuerung"!**

Bisher über 1,25 Milliarden Zloty Defizit.

Im polnischen Staatshaushalt ist noch immer keine Besserung der Finanzen zu erblicken. Das Budgetjahr 1935/36, das mit dem 1. April begann, zeigt für seine ersten 4 Monate bereits ein Defizit in Höhe von 105,8 Millionen Zloty. Das sind nicht weniger als 70 Prozent des für das ganze Budgetjahr veranschlagten Defizits, das „nur" 152 Millionen Zloty ausmachen soll.

Wenn auch die kommenden „besseren" Monate höchstwahrscheinlich eine Verringerung der Defizite bringen dürften, so besteht doch alle Wahrscheinlichkeit, daß das Defizit des ganzen Budgetjahres 1935/36 wieder bedeuted höher sein wird als die Veranschlagung. Aber so war es ja schon immer!

Nach den sogenannten „fetten" Jahren von 1926 bis 1930, wobei man allein 1927 nicht weniger als 500 Millionen Zloty zu viel eingenommen und auch sofort wieder ausgegeben hatte, sind in den folgenden Jahren bis zum Monat Juli 1935 die Fehlbeträge bis auf die Gesamtsumme von 1188,8 Millionen Zloty angewachsen. Zu diesem Defizit kommen noch die 70 Millionen Zloty zinslose Kreditaufnahme bei der Bank Polski im Jahre 1932. Das bisherige Gesamtdefizit beläuft sich mithin auf 1258,8 Millionen Zloty.

Was uns noch fehlt.

Ein Marineminister.

Der Krakauer „Il. Kurjer Codzienny" brachte unlängst einen Artikel unter dem Titel: „Herr Marineminister, führen Sie Polen zur See!"

In diesem Artikel, der aus Thorn kommt, wird darüber Klage geführt, daß Polen immer noch eine zu geringe Anzahl von Schiffen habe und daß in Gdingen statt der Polen die Ausländer Geschäfte machen. Der Artikel sieht die Hauptschuld daran in dem Fehlen einer einheitlichen Stelle für alle Fragen der Marinepolitik. Alle möglichen Stellen beschäftigten sich heute mit Fragen der polnischen Seepolitik, Handelsministerium, Kriegsministerium und private Organisationen wie die See- und Kolonialliga. Durch die Zersplitterung bliebe aber alle Arbeit Stückwerk. Es müsse ein Ministerium gemeinsam für Kriegs- und Handelsmarine geschaffen werden. Gdingen müsse der Ausgangspunkt für das polnische „Dominium Maris" werden und ein polnischer Marineminister, der Fachmann für Marinefragen sei, müsse Polen den Weg zur Seegröße führen.

Weiterhin Terror in Danzig.

Die Beschwerden an den Völkerbund.

Danzig, 17. Augustst. Der Völkerbundskommissar in Danzig hat an den Völkerbundrat ein Schreiben gerichtet, in dem er bittet, während der Septembertagung des Rates zu entscheiden, ob es im Freistaat Danzig gestattet sei, Arbeitsentlassungen aus politischen Gründen vorzunehmen.

Bekanntlich wird sich der Rat auch über die Verfassungsbeschwerden der Danziger Oppositionsparteien zu befassen haben, wobei der vom Juristenausschuß bereits ausgearbeitete Bericht vorgelegt werden wird.

Nazi-Vandalen wüten.

Die innere Einrichtung des Heimes der katholischen Jugend in Oliva wurde nachts vollständig demoliert.

In einer Vorstad von Danzig überfiel eine Gruppe Nationalsozialisten nachts das Haus des Arbeiters Henning, wo die Möbel und andere Gegenstände zerstört wurden. Als der Ueberfallene Widerstand leistete, gaben die Nazis einige Schüsse ab, wobei glücklicherweise niemand verletzt wurde.

Verständigungsversuch mit den Ukrainern?

Gewisse Hintergründe der Wahlbeteiligung.

Die polnischen Blätter berichten über einen angeblichen Ausgleich mit den Ukrainern. Vertieft man sich in die zugrunde liegenden Tatsachen, so sieht man, daß es nötig ist, sich sowohl vor einer Ueberschätzung dieser Tendenzen als auch umgekehrt vor einer Negierung derselben zu hüten. Die Besprechungen, die in der letzten Zeit stattgefunden haben, gingen unleugbar um mehr als um die Sicherung von ein paar Sitzen im zukünftigen Parlament, dessen Aufgaben ohnedies hinlänglich beschränkt sind. Was ist bei den Verhandlungen, an denen auch der Innenminister teilnahm, herausgekommen? Die Rechtsstellung der ukrainisch-nationalen Jugendorganisationen ist gesichert. Zwischen den ukrainischen Wirtschaftsgenossenschaften, die aus eigener Kraft entstanden sind, und den polnischen Staatsbanken soll in Zukunft eine Zusammenarbeit erfolgen. Die Regierung erhofft sich davon durch die Förderung des Agrarexports einen Nutzen für die polnische Handelsbilanz, die Ukrainer rechnen mit einer Stärkung der wirtschaftlichen Grundlagen ihres Volksteils. Auch die Frage der Mandatserteilung wurde erörtert.

Nun ist aber ein Moment sehr wesentlich: diese Regelung erstreckt sich auf die früher österreichischen Teile, also auf Ostgalizien, nicht dagegen auf die ehemals russischen Wojewodschaften Wolhynien und Polesien. Dort wählt die Regierung eine andere Taktik, da dort die Einstellung der ukrainischen Bevölkerung aus geschichtlichen und konfessionellen Gründen eine andere ist. In den früher österreichischen Gebieten nämlich konnten sich die Ukrainer schon früher nationalpolitisch organisieren und scharten sich um die griechisch-uniierte Kirche, während die Ukrainer im Zarenreich fast alle griechisch-orthodox und dadurch der Russifizierung ausgesetzt waren. Die ukrainisch-nationalen Parteien haben daher in Wolhynien und Polesien nur eine schwache Anhängerschaft. Dort werden entweder die ukrainischen Mitglieder des Regierungsblocks gewählt, oder aber die Bevölkerung neigt der äußersten Linken zu. Ostgalizien ist also, im Gegensatz zum Wahlkampf von 1930, zum Gegenstand des Ausgleichs ausersehen. Einige ukrainische Parteien unterstützen freilich den Wahlboykott, und zwar die beiden sozialistischen Parteien sowie die Sozialradikalen, auf der anderen Seite die illegalen ukrainischen Rechtsradikalen. Aber die Undo, die stärkste Partei, ist ins Lager der Verständigungsanhänger übergegangen und mit ihr verschiedene kirchlich beeinflußte Gruppierungen, der unierte Metropolit von Lemberg sowie die Genossenschaften.

Innenminister Koscialkowski, der die Wojewodschaften Lemberg, Stanislau und Tarnopol bereiste, der linke Flügelmann des Kabinetts Slawek, galt von jeher als Anhänger der Verständigung mit den slawischen Minderheiten und als Gegner der 1930 angewandten Polizeimethoden. Daß er in Warschau mit seinen Ansichten durchdrang, ist auf seine Unterstützung durch den Generalinspekteur Rydz-Smigly zurückzuführen, der selbst aus Südostpolen stammt, die ukrainische Sprache gut beherrscht, viele ukrainische Freunde besitzt und 1920 den durch das Bündnis Pilsudskis mit Petljura vorbereiteten Marsch auf Kiew durchführte. Damals aber waren die Bauern mißtrauisch gegen Polen, und die ostgalizischen Ukrainer wollten von Petljura nichts wissen. Die Verständigung mit der Undo, hinter der ja keineswegs das ganze ukrainische Volk steht, wird mit der Abkühlung der polnisch-russischen Beziehungen in Zusammenhang gebracht. Der Unterhändler auf ukrainischer Seite war der ehemalige Verbindungsoffizier Petljuras zur polnischen Armee, Hauptmann Lucki, der inzwischen einer der Führer der Undo und der leitende Mann der ukrainischen Genossenschaften geworden ist.

Und hier mündet diese scheinbar nur innerpolitische Angelegenheit ins außenpolitische Gebiet. Das Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der ukrainischen Minderheit, ja sogar gegenüber ihren legalen Autonomiebestrebungen entspringt weitgehenden Erwägungen außenpolitischer Natur.

Dreierkonferenz lahmgelegt.

Baron Aloisi ohne neue Instruktionen von Mussolini.

Paris, 17. August. Die Dreierbesprechungen im abessinischen Streitfall wurden am Sonnabend vormittag nicht wieder aufgenommen, da, wie Laval am Freitag erklärte, eine Rückäußerung Mussolinis über verschiedene Fragen noch nicht vorliegt. Ein Zeitpunkt für die weiteren Besprechungen ist noch nicht erfolgt.

Der „Matin" meint, im Augenblick stelle sich die Lage so dar, daß zwischen der englischen und französischen Auffassung kein allzu scharfer Unterschied bestände. Auf englischer Seite sei man sich darüber im Klaren, daß Frankreich nicht gegen Italien Stellung nehmen könne. während man französischerseits genau wisse, was für eine Erschütterung die Loslösung vom Völkerbundspakt für das Völkerinstitut haben würde. Man gebe die Hoffnung nicht auf, doch noch zu einer friedlichen Lösung der Konferenz zu gelangen, besonders, da Abessinien weitgehende Zugeständnisse gemacht habe.

Das „Journal" sagt, einen kurzen Augenblick lang hatte man im Laufe des Sonnabend den Eindruck gehabt, daß die Konferenz ihre Arbeit wieder aufnehmen könne. doch sei diese Hoffnung durch den Besuch des neuen italienischen Botschafters in Paris, Cerutti, beim Generalsekretär des Außenministers, Leger, zunichte gemacht worden.

Wie am Sonnabend abend aus Konferenzkreisen verlautete, hat sich Baron Aloisi am Nachmittag mit Ministerpräsident und Außenminister Laval fernmündlich in Verbindung gesetzt und ihm mitgeteilt, daß er bis zum Augenblick **noch nicht im Besitze der bei seiner Regierung nachgesuchten Stellungnahme sei.**

Bis zur Stunde ist es ungewiß, ob die Besprechung im Laufe des Sonntag fortgesetzt werden könne, da ihre Wiederaufnahme von der erwarteten Antwort aus Rom abhängig sei. Laval, Eden und Aloisi bleiben jedoch laufend in Verbindung.

Der Abteilungsleiter für afrikanische Angelegenheiten im italienischen Außenministerium empfing im Auftrage des italienischen Vertreters der Dreierkonferenz, Baron Aloisi, der selbst nicht anwesend war, die Pariser Presse. Er beantwortete verschiedene Fragen der Journalisten und erklärte dabei ausdrücklich, daß Baron Aloisi keine neuen Instruktionen seiner Regierung nachgesucht habe und auch keine erwarte.

Diese Erklärung der italienischen Abordnung hat in Pariser diplomatischen Kreisen um so größeres Aufsehen erregt, als Ministerpräsident Laval die Unterbrechung der Verhandlungen am Freitag damit erklärte, daß Aloisi neue Instruktionen in Rom nachgesucht habe und die Antwort der italienischen Regierung abwarte.

Die weiteren Erklärungen des italienischen Vertreters haben nichts Neues zum Konflikt erbracht. Er lehnte die Beantwortung zahlreicher Fragen mit dem Hinweis auf die Zurückhaltung **ab, die ihm auferlegt sei.**

Es hat in diesem Zusammenhang weiter einiges Aufsehen erregt, daß der gleiche Vertreter der italienischen Delegation auf die Frage nach dem Inhalt der italienischen Forderungen erklärte, daß diese bereits ausführlich in letzter Zeit in der italienischen Presse und besonders im „Giornale d'Italia" dargelegt worden seien. Es herrsche hier Neigung anzunehmen, daß der Empfang der Presse durch die italienische Delegation auf eine ausdrückliche Weisung von Rom zurückzuführen ist.

In französischen Kreisen ist man verstimmt über diese Wendung, so daß mit Angriffen der französischen Presse gegen die italienische Abordnung zu rechnen sein wird.

Rom, 17. August. Gegenüber den Pariser Dreierbesprechungen zeigt man sich in Italien äußerst zurückhaltend. Sie werden nicht für so wichtig angesehen, daß sich die Presse in Leitartikeln mit ihnen beschäftigt. Aus den Berichten bricht mehr oder weniger **die Ansicht durch, daß die sich sicher lange hinschleppenden Verhandlungen ihren natürlichen Abschluß nur durch den Zusammentritt des Völkerbundrates oder durch die Beendigung der Regenzeit in Abessinien mit ihren unvermeidlichen Folgen finden werden.**

Der „Ottobre" ist freier und wagt einen Angriff gegen die Besprechungen an sich, an deren Zweckmäßigkeit er zweifelt. **Man könne überzeugt sein, daß Mussolini nicht einen Millimeter von seinen Entscheidungen zurückweichen werde.** Der große Teil Europas, der noch nichts vom Wesen Mussolinis gelernt habe und der noch immer Ausflüchte suche, Machenschaften anzettele und sich aus der Verlegenheit heraushelfen wolle, verdiene überhaupt nicht in Betracht gezogen zu werden, Die Geschichte von Morgen werde sagen: „Während Mussolini seine Divisionen nach Ostafrika sandte, setzten sich am Tage von Maria Himmelfahrt einige Uebereifrige zum Schwätzen zusammen."

Mussolini hält inzwischen Truppenschau

Neue Truppensendungen nach Ostafrika.

Rom, 17. August. Mussolini begab sich am Sonnabend trotz des erzwungenen Stillstandes der Pariser Besprechungen nach Isernio bei Neapel zur Inspektion der Schwarzhemden-Miliz, die nach Ostafrika gehen wird. Mussolini sagte in seiner Ansprache: „Wir gehen vorwärts bis zur Verwirklichung des faschistischen Imperiums".

Von dort begab er sich nach Longano und später nach Pettoranello di Molise zur Inspektion der Legionen.

Von Neapel sind am Freitag zwei Dampfer mit Militär und Ausrüstung nach Ostafrika abgegangen. In der kommenden Woche werden weitere 4 Schiffe mit **Militär nach Ostafrika abgehen.**

Die Schweine haben es ihnen angetan

Zur Spaltung in der Volkspartei.

Die Absplitterung der 15 Wyzwolenie-Abgeordneten von der Volkspartei hat in den Kreisen der Volkspartei und der polnischen Bauernschaft überhaupt große Empörung hervorgerufen, umsomehr, da diese Sezessionisten noch kurz zuvor zusammen mit den anderen Volksparteilern den Wahlboykott erklärt haben. Ein paar Tage später treten sie einfach aus der Volkspartei aus und erklären sich für die Sanacjawahl. Nichts geschieht aber ohne Ursache, und auch hier hat man eine solche gefunden. Wie die polnischen Blätter zu melden wissen, haben es den Sezessionisten die Schweine oder besser gesagt, die Schweinerei angetan. Die Schweine waren mitbestimmend gewesen für den Stimmungswechsel der Fünfzehn. Die Getreidepolitik der Regierung hat letztens zu einem erneuten Preissturz für Getreide geführt. Dafür fördert man augenblicklich die Viehzüchtung, besonders die Schweinezucht, auf die viele kleinere Landwirte besonders in Großpolen eingestellt sind. Als Ergebnis sind die Viehpreise, insbesondere wieder die Schweinepreise gestiegen, worüber die Schweinezüchter erfreut sind. Bekanntlich aber wirken noch andere Umstände bei der Viehpreiserhöhung mit. Aber die Sanacja war bestrebt, gewissen Landwirtskreisen einzureden, daß die Regierung der Landwirtschaft zu Hilfe komme, weil sie Preissteigerung für gewisse landwirtschatliche Erzeugnisse bewirke. Darüber freuen sich die Schweinezüchter, die Getreidebauern aber fluchen, was das Zeug hält, weil der Roggen und Weizen immer billiger wird.

Landwirtschaftsminister ist Herr Poniatowski, der vor dem Maiumsturz zur Wyzwolenie-Partei gehörte und dem sowohl die Schweinepreiserhöhung wie auch die Umstimmung der 15 ehemaligen Wyzwolenie-Abgeordneten zugeschrieben wird.

„Ueberhaupt darf man die Schweine in der polnischen Politik nicht gering achten," schreibt der „Goniec Warszawski". „Sie haben schon wiederholt eine hervorragende Rolle gespielt. An den Schweinepreisen ist z. B. seinerzeit das Kabinett des Generals Sikorski gescheitert, der die Forderung auf Erhöhung der Viehpreise abgelehnt hat. Unzweifelhaft haben die Schweinepreise auch bei den jetzigen politischen Kombinationen der „Wyzwolenie" eine wichtige Rolle gespielt. Zur Rechtfertigung ihres Schrittes werden sie den Bauern zurufen können: „Die Schweine gehen in die Höhe".

Der neue Kurs des Landwirtschaftsministers kann überhaupt wichtige Folgen nach sich ziehen, und zwar nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische. In demselben Maße wie die Wyzwolenie-Anhänger damit zufrieden sind, sind die Konservativen, die Vertreter des Großgrundbesitzes, unzufrieden. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß sie bereits wiederholt die Stellung des Ministers Poniatowski unterminiert haben, bisher aber ohne Erfolg. Die Spaltung innerhalb der Volkspartei festigt die Stellung Poniatowskis und schwächt die Lage der Konservativen. Bis zu dem Zeitpunkt, wo die Preispolitik der Regierung wieder umgekehrt sein wird: höhere Getreide- und niedrigere Schweinepreise. Aber dann wird es schon nach der Wahl sein und die Spaltung wird ihren Zweck erreicht haben — so denkt man sich das wenigstens in Sanacjakreisen. Wie man sieht, kann man auch mit Schweinen Politik machen. —

Der Prozeß wegen Ermordung des Innenministers Pieracki.

Die Untersuchung des Mordes an dem Innenminister Pieracki ist vom Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten, Witunski, abgeschlossen und das Ergebnis dem Staatsanwalt zur Abfassung der Anklageschrift übergeben worden. Der mit dieser Aufgabe betraute Staatsanwalt Zelenski wird mit Rücksicht auf das überaus umfangreiche Untersuchungsmaterial etwa einen Monat Zeit brauchen. Die Anklage wird gegen 10 Beschuldigte erhoben werden, die sich sämtlich in Untersuchungshaft befinden. Einem der Haupttäter gelang es, ins Ausland zu entkommen. Die Steckbriefe haben bisher keinen Erfolg gehabt; deshalb wird die Anklage gegen ihn aus dem gemeinsamen Verfahren ausgeschieden werden. Wie die polnische Presse hierzu mitteilt, hat die Untersuchung unzweifelhaft ergeben, daß die Mörder der illegalen „Ukrainischen Nationalen Organisation" angehören. Unter den Angeklagten befinden sich mehrere hervorragende Mitglieder dieser Organisation. Die Verhandlung, zu der eine große Zahl von Zeugen geladen werden wird, dürfte im Herbst d. J. stattfinden.

509 Kandidaten für die 208 Sejmmandate

Im ehemaligen russischen Teilgebiet Polen sind in den 60 Wahlbezirken 301 Kandidaten für den Sejm, im ehemals preußischen Teilgebiet in den 17 Bezirken 86 Kandidaten und im ehemals österreichischen Teilgebiet in den 27 Bezirken 122 Kandidaten aufgestellt worden, also gibt es 509 Kandidaten für die 208 Sejmsitze.

Neuer deutscher Militärattachee in Warschau.

An Stelle des bisherigen reichsdeutschen Militärattaches in Warschau General Schindler, der Anfang September seinen Warschauer Posten verläßt, um das Kommando einer Kavalleriebrigade zu übernehmen, wurde jetzt Oberst von Studnitz zum Militärattachee ernannt.

Aufbauplan der französischen Linken.

Auf Veranlassung der sozialistischen Gewerkschaften in Frankreich fand eine Versammlung der Vertreter der Berufsverbände, der Vertreter sämtlicher Linksparteien, die der Volksfront angehören, der Liga für Menschenrechte, der radikalen Bauernorganisationen und der Föderation der ehemaligen Kriegsteilnehmer statt, um zum Wirtschaftsplan, welcher von den sozialistischen Gewerkschaften ausgearbeitet worden ist, Stellung zu nehmen.

Es wurde der Beschluß gefaßt, den Plan der freien Gewerkschaften zur Grundlage der gemeinsamen Bemühungen der Links-Organisationen zu machen. Diese Aktion soll den Zweck haben, der Deflationspolitik der Regierung Laval eine Politik des wirtschaftlichen Aufbaues gegenüberzustellen. Zur Ausarbeitung der Einzelheiten des Planes sind folgende vier Ausschüsse gewählt worden: 1. Bekämpfung der Krise (Programm der öffentlichen Arbeiten und Bekämpfung der landwirtschaftlichen Krise); 2. Nationalisierung des Kredits und die Organisation eines Banksystems; 3. Nationalisierung der Grundindustriezweige; 4. die Einberufung eines nationalen Wirtschaftsrates.

Alle politischen Parteien der Linken wie auch alle gewerkschaftlichen und ähnlichen Organisationen sind aufgefordert worden, Vertreter in diese Ausschüsse zu wählen. Die Arbeiten dieser Ausschüsse sollen schon im August beendet werden. Um diese Arbeiten zu beschleunigen, ist die Plenarversammlung schon auf den 31. August festgesetzt worden.

Sozialfürsorge in Amerika eingeführt.

Präsident Roosevelt unterzeichnete einen Gesetzentwurf, der einen Kredit von 3 Milliarden Dollar für soziale Fürsorge (Renten, Arbeitslosenunterstützung usw.) vorsieht. Roosevelt erklärte, das neue Gesetz sichere wenigstens bis zu einem minimalen Grade 30 Millionen amerikanischen Bürgern einen gewissen sozialen Schutz.

Sämtliche Freimaurerlogen aufgelöst.

Vermögen beschlagnahmt.

Berlin, 17. August. Reichsminister Dr. Frick hat die Landesregierungen sowie den Regierungskommissar für die Regierung des Saargebiets angewiesen, sämtliche Freimaurerlogen, die sich noch nicht freiwillig aufgelöst haben, auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat aufzulösen. Der Minister hat die Landesregierungen ferner angewiesen, die Vermögen der Freimaurerlogen zu beschlagnahmen und einzuziehen.

Schlesische Bekenntnissynode aufgelöst.

Unter Führung des Bischofs Cänker hat die Bekenntnisfront in Schlesien an die Stelle der amtlichen schlesischen Provinzialsynode eine eigene Synode eingesetzt und sie für amtlich erklärt. Nachdem die Behörden vor einem derartigen Vorgehen vergeblich gewarnt hatten, ist die Synode des Bischofs Cänker" im Interesse der öffentlichen Ordnung" aufgelöst worden.

Schweizer Nazi-Professor enthoben.

Bern, 17. August. Die Regierung des Kantons Bern hat den Professor der Berner Universität Porzigow seines Lehrstuhls enthoben, weil er sich von den gegenüber der Nationalsozialistischen Partei Deutschlands eingegangenen Verpflichtungen nicht freimachen wollte.

Zu den Danzig-polnischen Verhandlungen

Einer Meldung der polnischen Agentur „Preß" zufolge wird bei den bevorstehenden polnisch-Danziger Einzelverhandlungen über die strittigen Fragen Minister Roman nicht mehr als Führer der polnischen Delegation tätig sein. Minister Roman kehrt auf seinen Gesandtenposten in Stockholm zurück.

Die Agentur „Preß" nimmt in ihrer Meldung außerdem das Ergebnis der Verhandlungen bereits vorweg und stellt folgende Behauptung auf, die nach Danziger Informationen unrichtig sein soll:

„Da im Erfolg der polnisch-Danziger Verständigung die polnische Valuta auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig einen bedeutend größeren Umlauf haben wird als bisher, richtet man in Finanzfachkreisen die Aufmerksamkeit darauf, daß die gegenseitige Beziehung des Zloty zum Gulden auf dem Gebiete Danzigs nach der Stabilisierung des Gulden in gewisser Weise dem Valutaverhältnis auf dem Gebiete Luxemburg entsprechen wird, wo neben dem Luxemburger Frank der belgische Frank Umlaufgeld ist."

Verwaltungs- und Oberverwaltungsgericht in Danzig aufgehoben.

Im Zuge der Sparmaßnahmen des Senats der Freien Stadt Danzig hat man jetzt zur Vereinfachung der Verwaltung durch eine Rechtsverordnung das Verwaltungsgericht als auch das Oberverwaltungsgericht aufgehoben. Das Landgericht wie auch das Obergericht übernehmen den Aufgabenkreis der aufgehobenen Behörden.

Prolet!

Dein Platz ist in der großen Sozialistischen Partei, die national und international für die Befreiung des arbeitenden Volkes aus kapitalistischen Fesseln, aus geistiger und wirtschaftlicher Knechtung kämpft.

Ueberall dasselbe!

Hakenkreuztendenzen spalten die deutsche Minderheit der Bukowina.

Bukarest, 18. August. Unter den Deutschen der Bukowina ist ein schwerer politischer Streit ausgebrochen. Der Präsident des Nationalrates der Deutschen in der Bukowina, Millanich, hatte sich bei der kürzlich in Sibiu abgehaltenen Tagung der Deutschen Rumäniens auf die Seite des Führers der Nazifeinde Dr. Gust gestellt. Gleichzeitig hatte jedoch der Vizepräsident des Nationalrates der Bukowina-Deutschen, Ing. Landwehr, der Führer der sogenannten nationalsozialistischen Erneuerungsbewegung in Rumänien, für den nationalsozialistischen Führer und Vizepräsidenten des Zentralverbandes der Deutschen Rumäniens, Fabricius, Stellung genommen. Millanich schloß Ing. Landwehr auf Grund dieser Haltung aus dem Nationalrat der Bukowina-Deutschen aus. Der Nationalrat wurde kurz darauf nach Radauti einberufen und bestätigte den Ausschluß des Vizepräsidenten Ing. Landwehr. Dieser hat nunmehr zu einem Verleumdungsfeldzug gegen Millanich Zuflucht genommen, den er in Flugblättern scharf angreift und der Gefährdung der Interessen der deutschen Minderheit in Rumänien beschuldigt. Ing. Landwehr wirft auch dem Präsidenten des Nationalrates vor, daß er parteipolitische Bestrebungen in diesen hineingetragen habe und den Nationalrat dadurch unter den Einfluß einer politischen Partei brachte

Die deutschen „Erneuerer" vom Zeichen des Hakenkreuzes sind also wie bei uns in Polen auch anderswo an der Arbeit, die deutschen Volkssplitter noch mehr zu spalten und durch kulturlose Verleumdung das deutsche Ansehen in der Welt immer mehr in Verruf zu bringen.

12 Gebote für politische Leiter.

Bei einer Tagung der politischen Leitung des Traditionsgaues München-Oberbayern gab der stellvertretende Gauleiter Nippold laut „Völkischem Beobachter" den politischen Leitern folgende „12 Gesetze für den kommenden Kampf": „1. Ich glaube nicht mit dem Verstand an den Führer, sondern mit meinem Herzen und meiner Seele; 2. als Nationalsozialist wohnt in mir die Liebe zu meiner deutschen Heimat; 3. ich werde die Liebe zu allen meinen Volksgenossen betätigen; 4. unbedingter Gehorsam zu den vorgesetzten Stellen; 5. Kameradschaft bis zum letzten; 6. unbedingte Pflichterfüllung; dem Hoheitsträger gehört keine eigene Stunde; wenn er das nicht kann, ist es seine Pflicht, abzutreten; 7. äußerliche und innerliche Haltung; 8. die Hoheitsträger müssen das Vertrauen des Volkes zur Bewegung des Volkes zu erhalten wissen; 9. Vertrauen zwischen Staat und Partei; 10. Vertrauen zwischen Partei und Gliederung; 11. Vertrauen der Partei zur Wehrmacht; 12. der Nationalsozialist denkt nicht in Stunden, sondern in Jahrhunderten."

23 111 polnische Bürger in Berlin.

Laut einer amtlichen Aufstellung wohnen in Berlin während 99 966 Ausländer, davon 80 992 Europäer, woven wieder am meisten polnische Staatsbürger sind, nämlich 23 111 Personen.

Eingeborenen-Aufstand in Nordwest-Indien.

London, 17. August. **Aus Simla wird berichtet, daß sich etwa 2000 Eingeborene in drohender Weise an der Gondet-Straße in der indischen Nordwest-Provinz zusammengetan haben. Indische Truppen seien bereits in Gang gesetzt worden. Auch Luftstreitkräfte seien der Truppe beigegeben worden.**

Zum Aufstand in Albanien.

Belgrad, 17. August. Die „Prawda" teilt mit, daß es dem Führer der Aufständischen Tewfik Werlazi gelungen sei, mit einem Dampfer nach Italien zu flüchten.

Zusammenstöße in Neuyork.

Neuyork, 17. August. Am Sonnabend kam es in dem Stadtviertel Brooklyn während einer Protestkundgebung gegen die Verhaftung einer kommunistischen Kandidatin für das Neuyorker Stadtparlament zu Zusammenstößen der etwa 2000 zählenden Protestteilnehmer mit der 200 Mann starken Polizei. Viele Personen wurden verletzt.

Und auch in Amsterdam.

In Amsterdam kam es am Freitag abend zu erneuten Straßentumulten, als Mitglieder der nationalsozialistischen Bewegung (NSB) von Kommunisten angegriffen wurden. Die Polizei konnte nur unter Anwendung der Schußwaffen Ordnung schaffen.

Aus Welt und Leben.

Flüchtiger Bankdirektor verhaftet.

Die Millionenunterschlagung von Reims

Der Pariser Polizei gelang es nach sechsmonatiger Suche den früheren Bankdirektor einer Bank in Reims, Philipps, festzunehmen, der im Verlaufe der vergangenen Jahre etwa 15 Millionen Franken unterschlagen hat. Philipps hatte es damalas verstanden, sich einer sofortigen Verhaftung zu entziehen. Er wurde in einem kleinen Provinzort mit geschorenem Bart und unter falschem Namen von zwei Pariser Polizeibeamten verhaftet.

Staatsanwalt als Dokumentenfälscher.

Neuyork, 17. August. Die Bundesbehörden haben einen riesigen Einwanderungsschwindel aufgedeckt. Haupttäter ist der Staatsanwalt Samuel Kaufmann, der gewerbsmäßig Einwanderungspapiere fälschte und dabei jährlich etwa 1 Million Dollar ergaunerte.

Wie Jones ermordet wurde.

Aus Kalgan wird berichtet: Die Ermordung des britischen Journalisten Gareth Jones durch chinesische Banditen wird nunmehr amtlich durch die Provinzialregierung von Tschachar bestätigt. Die britische Regierung hat bereits die Erhebung eines scharfen Protestes bei der Nanking-Regierung angekündigt.

Die erste Nachricht von dem Tode G. Jones wurde am Freitag von einem Führer eines Salztransportes nach Kalgan gebracht. Er hat südlich von Paochanghsien einen Polizisten getroffen, der berichtete, die Leiche eines Ausländers mit 3 Schußwunden am Nachmittag des 11. August gefunden zu haben. Das Gendameriekommando entsandte daraufhin sofort eine Abteilung in die bezeichnete Gegend. Sie stieß auf die Banditen, die sie verfolgte, wobei die Banditen 5 Tote zurückließen.

Ueber die Vorgänge bei der Ermordung des britischen Journalisten geben die Aussagen eines schwerverwundeten Gefangenen nähere Aufschlüsse. Danach sei Jones von den Anstrengungen der langen scharfen Ritte durch die Gebirge bei schlechter, wenn überhaupt eingenommener Nahrung so erschöpft gewesen, daß er schließlich die Wiederbesteigung des Pferdes verweigerte. Um auf der Flucht nicht weiter behindert zu werden, erschossen daraufhin die sich verfolgt glaubenden Banditen Jones. Seine Leiche wurde im Gebirge gefunden und nach Paochanghsien gebracht und dort eingesargt. Erst am Sonnabend morgen erhielten die Provinzialbehörden offizielle Kenntnis von dem Tode Jones', worauf sie sofort den Vertreter der britischen Botschaft verständigten. Ueber die Schuldfrage bei dem tragischen Tode des Engländers kann vorderhand kein Urteil abgeschlossen werden. Die Verhandlungen über seine Freilassung verliefen anfänglich sehr aussichtsreich. Jedenfalls hatten die Provinzialbehörden alles unternommen, um Jones zu befreien. Seine Leiche wird voraussichtlich nach Kalgan gebracht und dort beigesetzt werden.



Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz

Sonntag, den 25. August 1935 ab 2 Uhr nachm., findet im **HELENENHOF** unser

Gartenfest

statt, zu welchem wir die werten Mitglieder nebst Angehörigen, alle Vereine, Freunde und Gönner aufs herzlichste einladen. **Die Verwaltung.**

Im Programm: Gesangliche Darbietungen des eigenen großen Chores, u. a. ein Werk mit Orchesterbegleitung sowie Volkslieder • Ab 8 Uhr abends: am Wasser lebende Bilder und Reigen bei entsprechender Beleuchtung • Posaunenspiel, sowie Gesänge am Wasser.

„Stratosphärenflug"

Jedes Los gewinnt **Wertvolle Pfandlotterie** Preis des Loses Zl. 1.—

Zwei Kapellen. Streich- und Blasorchester **Zwei Kapellen.**

Scheibenschießen und Glücksräder • Großes eigenes Büfett • Kuchen • Eis und Würstchenzelt

Für Kinder: Polonaise und andere Ueberraschungen.

Eintritt: für Erwachsene Zl. 1.—, für Kinder und Militärs 50 Gr.

P. S. Bei ungünstigem Wetter findet das Gartenfest am 1. September statt.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Heute, Sonntag, d. 18. August (bei ungünstiger Witterung am 25. August) veranstalten wir im Garten des Herrn Scharf in der Napiorkowski-Straße 22 (Zarzewska-Straße) ein

Gartenfest

Das Programm enthält: Chorgesang, **Sternschießen**, Scheibenschießen, Hahnschlagen für die Damen, Kinderumzug, sowie verschiedene andere Belustigungen, wozu alle unsere Mitglieder und Sympathiker herzlichst eingeladen werden. **Die Verwaltung.**

Der Garten ist schon vormittags geöffnet.

Heilanstalt

Petrikauer 294

bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn

Telephon 122-89

Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt

Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Konsultation 3 Zloty

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Traugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2

Besonderes Wartezimmer für Damen

Für Unbemittelte — **Heilanstaltspreise**

Heilanstalt für Haustiere



Mag. Vet. **H. Warrikoff**

KOPERNIKA 22 Tel. 172-07

Innere und chirurg. Krankheiten

Impfungen gegen Hundestaupe

Hunde- und Pferdeschur

Hundebäder

Trimmen drahthaariger Hunde

Hufbeschlag, Nieten der Hufspalten

Empfang im Ambulatorium v. 9—1 u. 3—6, Sonnabend v. 9—1 u. 3—4½

Dr. med.

Gustaw Kohn

Spezialarzt für Frauenkrankheiten

Elektrokoagulation, Diathermie

empfängt in Lodz

Pilsudskiego 51, Tel. 170-03

Empfangsstunden 10—12 und 4—6 nachm.

Dr. med.

Marja Kohn

Spezialärztin für Augenkrankheiten

Łódź, Piłsudskiego 51, Tel. 170-03

Empfängt von 10—12 und 4—6 nachm.

Heilanstalt

mit ständigen Betten für Kranke auf

Ohren-, Nasen-, Rachen-

und Atmungsorgane-Leiden

Petrikauer 67 Telephon 127-81

Von 9—2 und 4—8 nimmt Dr. Z. Rakowski

Visiten nach der Stadt an

Kauft aus 1. Quelle

Kinder-Wagen

Metall-Betten

Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent"

Wringmaschinen

Fabrillager

„DOBROPOL"

Petrikauer 73

im Hofe

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von **3 Zloty** an, **ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen** haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle** bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Tapezierer P. Weiß

Sienkiewicza 18

Front, im Laden

Das Büchlein

Die Hausapotheke

mit Anweisungen und Erklärungen

von **Dr. Fischer-Defoy**

Preis **90 Groschen**

erhältlich in der

„Volkspresse"

Petrikauer 109

und kann auch beim Zeitungsausträger bestellt werden.

Institut und Schule für Kosmetik

bestätigt vom Min. f. Soz. Fürsorge

„MIMAR"

Sienkiewicza 37 ∵ Tel. 122-09

Ein 5monat. Kursus beginnt am 15. September

Alle Zweige in der neuzeitigen Kosmetik werden theoretisch und praktisch durchgenommen. Die Zahl der Höhrerinnen ist beschränkt. Unentgeltliche Programme, Informationen u. Anmeldungen täglich v. 7—8 Uhr ab

---

Am billigsten nur in der ältesten Firma

J. B. WOŁKOWYSKI

Narutowicza 11 — Tel. 137-70

Kinderwagen

Metall- und Feldbetten

Versch. Matratzen, Wringmaschinen, Kühlschränke

Die Firma existiert seit 1896

Eigene Ausarbeitung

Trauringe, aller Art Bijouterie, große u. kleine Uhren, plattierte Waren in großer Auswahl. — Niedrige Preise.

W. Szymański, Lodz, Glowna 41

Zahn-Klinik

existiert vom Jahre **1900**

Zahnarzt H. PRUSS

Piotrkowska 142 Tel. 178-06

Preise bedeutend ermäßigt

Dr. med.

H. BORZEKOWSKA

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

zurückgekehrt

Gdanska 44 Tel. 185-88

Empfängt von 5 bis 7

Dr. Klinger

Spezialist für sexuelle Krankheiten, venerische, Haut- und Haar-Krankheiten

Andrzeja 2 Tel. 132-28

Empfängt von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends

Zahnärztlich. Kabinett

TONDOWSKA, Główna 51

Telephon **174-93**

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends

Künstliche Zähne zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kostenlose Beratung.

Veterinärarzt

Maksymilian A. REICH

Nawrot 1a Telephon 175-77

empfängt bei Tiererkrankungen (Spezialität: Stubenhunde) von 9 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends. Heilanstaltspreise

Hausbesuche bei kranken Tieren.

Dr. med.

ADOLF ROJTER

Haut-, Haar- und venerische Krankheiten

Narutowicza 24 Tel. 262-61

Empfängt von 8 bis 13 und von 15 bis 20 Uhr

Dr. med. WOŁKOWYSKI

wohnt jetzt

Cegielniana 11 Tel. 238-02

Spezialarzt für **Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten**

empfängt von 8—12 und 4—9 Uhr abends

an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr

Rakieta Sienkiewicza 40	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Sztuka Kopernika 16	Corso Legjonów 2/4
Heute und folgende Tage **Kino im Garten** DOLLY HAAS und PAUL HOERBIGER in dem wunderschönen österreichischen Film **Der Frechdachs aus Wien** Gesprochen und gesungen in deutscher Sprache Außerdem: **Bluffa Dunion** in der Komödie **Kap. Korfosen** Beginn wochentags um 4 Uhr, Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr mittags. Zur 1. Vorführung u. Morgenvorführung Plätze zu 54 Gr Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter und Kälte geschützt	**Heute und folgende Tage** Der erfolgreichste Film der Saison! **Imitation des Lebens** Ein Film aus dem wirklichen Leben. Heiraten den geliebten Mann oder ihn der Tochter überlassen. In den Hauptrollen: Claudette COLBERT und das 3jährige Baby JANE Eintrittspreis zur ersten Nachmittagsvorführung für sämtl. Plätze zu 50 Groschen Beginn an Wochentagen um 5.30 Uhr, Sonnabends um 4 Uhr und Sonntags um 2 Uhr	**Heute und folgende Tage** Die Geschichte einer tragischen Liebe. Das erotische Drama **Die Frau im goldenen Käfig** In den Hauptrollen: **SALLY ELTERS** die Heldin aus dem Film „Der Roman einer Sekretärin" **Norman Forster** Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr	**Heute und folgende Tage** **Zum erstenmal in Lodz!** I Das große Drama: **Treibjagd** mit REGIS TOMMEY BETTY BRONSON II Der wunderschöne Film: **Ihre Nächte** mit CLARK GABLE Claudette COLBERT Beginn d. Vorstellungen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr

---

Theater- u. Kinoprogramm.

Sommertheater: Petrikauer 94: Heute 9 Uhr „Der König der Einbrecher"
Capitol: Das Weib auf der Suche nach Liebe
Casino: Das Spiel der Sinne
Corso: I. Treibjagd, II. Ihre Nächte
Europa: Der Weg ohne Rückkehr
Grand-Kino: Das Mädchen aus den Wolken
Metro u. Adria: Unsere Marinejungen
Miraż: Ein Mensch wurde gestohlen
Przedwiośnie: Imitation des Lebens
Rakieta: Der Frechdachs aus Wien
Sztuka: Die Frau im goldenen Käfig

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; **Ausland:** monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik.

Raupenplage in der Lodzer Wojewodschaft

Das Gebiet der Lodzer Wojewodschaft ist in den letzten Wochen von einer wahren Raupenplage heimgesucht worden. Vor allem haben darunter die Obstgärten zu leiden Für diese Frage haben sich bereits die landwirtschaftlichen Organisationen und die Verwaltungsbehörden zu interessieren begonnen Es werden zunächst Erhebungen angestellt, welche Gebiete von der Raupenplage am meisten heimgesucht worden sind, wobei auch sofort Anweisungen zur Bekämpfung der Schädlinge gegeben werden (a)

Die Prothese als Versteck für Schmuggelwaren.

Die Lodzer Polizeibehörden wurden in Kenntnis gesetzt, daß in Wloclawek der Invalide Josef Sitka aus Ruda-Pabianicka beim Schmuggel von Feuerzeugen und Feuersteinen festgenommen worden sei. Sitka wurde von den Kontrollbeamten des Akziseamtes in Wloclawek schon sei längerer Zeit beobachtet und auch schon wiederholt durchsucht, doch konnte man ihm nie etwas nachweisen. Da er eine Beinprotheke trug, lenkte man die Aufmerksamkeit auf diese und bei einer Unterkuchung stellte sie sich als gutes Versteck für verschiedenstes Schmuggelgut heraus. In der Prothese fand man nicht weniger als 300 Feuerzeuge und über 2000 Feuersteine. Angesichts dessen wurde Sita verhaftet und den Gerichtsbehörden übergeben. Die Schmuggelware wurde beschlagnahmt. (a)

Beim Feueranzünden verunglückt.

Im Hause Zdrojowa 4 wollte die dort wohnhafte Stefanja Mysiak Feuer anzünden, wobei sie zur schnelleren Entfachen der Flammen Petroleum benutzte. Sie ging aber hierbei so unvorsichtig zu Werke, daß die Petroleumkanne Feuer fing und explodierte. Hierbei fingen auch die Kleider der Frau Feuer. Auf das Geschrei derselben eilten Nachbarn herbei, die das Feuer unterdrückten. Die Mysiak hatte aber bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt werden mußte. (a)

18 Jahre und schon lebensmüde.

In der Wohnung ihrer Eltern in der Marysinkka 25 unternahm die 18jährige Eugenja Kinas einen Selbstmordversuch, indem sie eine Mischung von Jodtinktur und Brennspiritus zu sich nahm. Die Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Bezirkskrankenhaus überführt. Die Ursache der Verzweiflungstat sind Familienstreitigkeiten. (a)

Ueberfahren.

In der Zgierskastraße wurde der 52jährige Abram Joncer aus Zgierz von einem Wagen überfahren. Joncer erlitt Verletzungen am ganzen Körper und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus eingeliefert werden

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierska 57), W. Groszkowski (11-go Listopada 15), S. Gorfeins Erben (Pilsudskiego 54), J. Chondzynska (Petrikauer 165), R. Rembielinski (Andrzeja 28), A. Szymanski (Przendzalniana 75).

Endlich Beilegung des Konflikts bei „Gentleman"

Teilweise Inbetriebsetzung der Fabrik in der kommenden Woche.

Wie berichtet, haben die streikenden Arbeiter der Gummiwarenfabrik „Gentleman" auf Einwirken des Petrikauer Arbeitsinspektors Wroblewski Freitag früh das Fabrikgebäude verlassen. Nach Angaben des Arbeitsinspektors hatten die Verhandlungen folgenden Verlauf: Die bisherigen Verhandlungen in Sachen dieses Konflikts wurden in einer sehr erregten Stimmung geführt, wozu die Agitation unverantwortlicher Elemente in bedeutendem Maße beigetragen habe. Nach der Meinung des Herrn Inspektors hat ein eigentlicher Streik bei Gentleman gar nicht stattgefunden, da ja die Werke durch die Firmenleitung infolge Mangels an Bestellungen bereits stillgelegt waren und die Arbeiter erst später zum Protest gegen die erfolgte Stillegung des Betriebes in die Fabrik eindrangen und diese besetzten. Dadurch wurde eine Lage geschaffen, daß der Arbeitsinspektor von sich aus keine rechtliche Grundlage zu irgendeinem Eingreifen hatte. Darum habe er sich ausschließlich auf eine Vermittlerrolle beschränkt. Schließlich habe sich die Fabrikleitung bereit erklärt, nach dem Verlassen der Fabrik durch die Arbeiter im Beisein der Arbeitervertreter ein Verzeichnis des gesamten Inventars anzufertigen und dann notwendige Renovierungsarbeiten und Verbesserungen zur Hebung der Sicherheit in der Fabrik laut Anweisungen des Arbeitsinspektorats durchzuführen. Die Firma hat sich außerdem verpflichtet, alle Arbeiter in der Wintersaison 1935/36 zu beschäftigen, wobei der Beschäftigungsstand von dem Umfang der vorliegenden Bestellungen abhängig sein wird. Die Akkordlohnsätze sowie die Vergütigung für unverschuldeten Stillstand werden dieselben wie im Jahre 1934 sein.

Die Arbeiter erklärten sich mit dieser Zusage der Fabrikleitung einverstanden und unterzeichneten eine diesbezügliche Erklärung, womit der Konflikt als beigelegt zu betrachten ist. Bereits gestern waren in der Fabrik gegen 150 Arbeiter bei den Renovierungsarbeiten beschäftigt. Diese Arbeiten werden bis Mitte nächster Woche beendet sein, worauf die normale Produktion teilweise wieder aufgenommen werden wird. Der volle Betrieb dürfte dann in etwa 3 bis 4 Wochen aufgenommen werden. (a)

Gegen die Ausbeutung der Lehrlinge.

In der Industrieabteilung des Wojewodschaftsamtes fand eine Konferenz im Beisein von Vertretern der Handwerkerkammer und des Arbeitsinspektorats statt. Die Konferenz galt der Frage der vielfach anzutreffenden Ausbeutung der Lehrlinge durch die Handwerksmeister usw. Man wies darauf hin, daß durch die von verschiedenen Meistern übermäßig verwendete Lehrlingsarbeit eine ungesunde Konkurrenz gegen die soliden Unternehmen geschaffen werde, was einerseits zur Erhöhung der Arbeitslosigkeit unter den Handwerkern und dann zur allgemeinen Verwirrung der Lage auf dem Markt beitrage. Auch leide die sachliche Seite unter einer derartigen Führung der Handwerksstätten. Auf der Konferenz wurde daher beschlossen, eine besondere Kommission ins Leben zu rufen, die sich mit dieser Frage eingehender befassen und Mittel zur Abhilfe ausfindig machen soll. Außerdem wird es zur Aufgabe dieser Kommission gehören, eine Kontrolle aller Handwerksstätten durchzuführen.

Verunglückter Radfahrer.

In der Pabianickastraße stürzte der 20jährige Stanislaw Kosiorek, wohnhaft Majowa 11, beim Ausweichen eines Wagens vom Rade. Er fiel so unglücklich, daß er einen Arm brach sowie ernstliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Kosiorek wurde von der herbeigerufenen Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Schlägerei auf der Straße.

An der Ecke Kilinski- und Siedleckastraße kam es zwischen einigen Männern zu einer schweren Schlägerei, im Verlaufe welcher der 34jährige Stefan Wlazlo, wohnhaft Pienkna 60, und der 29jährige Staniklaw Wlazlo, Smocza 27, durch Schläge mit stumpfen Gegenständen ernstlich verletzt wurden. Die Verletzten wurden aufs Polizeikommissariat gebracht, wo zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen wurde. Die Polizei hat nach den übrigen Teilnehmern der Schlägerei Nachforschungen angestellt. (a)

Registrierung des Jahrganges 1917.

Wie wir erfahren, beginnt am 1. September die Registrierung der jungen Männer des Jahrganges 1917. Die Registrierung wird in alphabetischer Reihenfolge nach Polizeikommissariaten geordnet durchgeführt werden und zwar im Lokal der Militärabteilung der Stadtverwaltung, Petrikauer 165, den ganzen Monat September hindurch täglich von 8 bis 15 Uhr. Es ist notwendig, daß die betreffenden Männer schon jetzt ihre Papiere, wie Personalausweis, Taufschein, Schulzeugnisse usw. vorbereiten, die bei der Registrierung vorzuweisen sind . (a)

Diebstähle.

Rudolf Hübsch, Narutowiczstraße 46, meldete der Polizei, daß in seine Wohnung Diebe eingerungen seien und verkchiedene Sachen im Werte von 2000 Zloty gestohlen hätten. — Aus der Wohnung des Icek Rozniecki, Pomorka 2, stahlen unbekannte Diebe Kleidungsstücke und andere Sachen im Werte von 1200 Zloty. — Im Hause Brzezinska 68 drangen Diebe in die Wohnung des Jankel Cepeinski ein. Hier fiel den Dieben eine Beute von 500 Zloty in die Hände. (a)

Unfälle von Jugendlichen bei der Arbeit.

Das Arbeitsinkpektorat in Lodz hat auf Grund der statistikchen Raten des Referats für Jugendfürsorge eine Statistik der Unfälle von Jugendlichen in den Lodzer Fabriken ausgearbeitet. Daraus geht hervor, daß im Jahre 1934 bei der Arbeit 10 Mädchen und 30 Knaben verunglückt sind. (p)

Thomas Burians Rekordflug

Der Liebes- und Lebensroman eines Erfinders von Rudolf Heidrich

(30. Fortsetzung)

Ich hatte Leder schon vor Monaten einmal über mein Projekt in großen Zügen unterrichtet, das ich dann in der Folgezeit einer Nachprüfung unterzogen habe. Dabei ist von mir festgestellt worden, daß meine Pläne durch deine Maschine bereits überholt sind. Vor allen Dingen überzeugte mich davon dein dann verunglückter Probestart. Auf diese Geschwindigkeit käme mein Modell keinesfalls, und deshalb erachte ich es auch als völlig aussichtslos, mit dem Bau zu beginnen.

Nun drängte Leder, ich möchte ihm meine Pläne und Berechnungen vorlegen. Da ist dann auch geschehen. Als er sie durchgearbeitet hatte, erklärte er mir, er werde die Maschine bauen. Ich stellte ihm vor, daß das zwecklos sein würde, da wir ja durch deine Erfindung schon überholt worden sind.

Da lächelte er in seiner mokanten Art und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß aus deiner Erfindung nie etwas Rechtes werden würden. Ich hielt es für selbstverständlich darauf eine scharfe Erwiderung zu geben. Na — schließlich sind wir uns dann ganz beachtlich in die Haare gefahren, als er mir den Vorwurf machte, ich sei auf den Vorteil der Alter-Werke bedacht und würde wohl demnächst auch nach Hannover übersiedeln.

Daß ich mir das nicht bieten lassen konnte, wirst du verstehen. Jedenfalls habe ich ihm mitgeteilt, daß er auf meine weitere Tätigkeit in seinem Betriebe nicht mehr rechnen könne. Und so bin ich denn hier."

Burian hatte dem Bericht interessiert zugehört, der in biederer Entrüstung vorgetragen wurde. Da er selbst nicht anders gehandelt haben würde, glaubte er ohne weiteres den Worten. Er drückte sogar Schaeffer freundschaftlich die Hand, daß der seine Ehre als Ingenieur verteidigt hatte.

„Na und!" fuhr dann Schaeffer fort. „Jetzt bleibt mir nichts anderes übrig, als wieder ins Ausland zu gehen. Ich möchte dich nun zum Zweck der Bewerbung um deine Empfehlung bitten. Wir haben ja doch in Lüneburg zusammen gearbeitet, und du weißt, daß ich etwas leiste. Deine Empfehlung als Leiter der Alter-Werke würde mir sehr nutzen können."

Die mit schlauer Berechnung vorgetragenen Worte verfehlten ihre tatsächlich beabsichtigte Wirkung nicht. Burian fühlte sich zudem Schaeffer gegenüber für die Art und Weise, wie er ihn vor Leder verteidigt hatte, verpflichtet.

„Ja — hast du denn Lust, wieder ins Ausland zu gehen?"

„Ich müßte lügen, wenn ich das behaupten wollte Aber wo soll ich schon in Deutschland unterkommen?"

„Möchtest oder würdest du bei uns arbeiten?"

„Aber selbstverständlich, Thomas! Nur will ich nicht den Anschein erwecken, als ob ich durch deine Protektion mir eine Stellung verschaffen wollte."

„Da kannst du beruhigt sein, Fritz! Wenn ich nicht wüßte, daß wir uns in dir einen brauchbaren Mitarbeiter verpflichten, hätte ich dir selbstverständlich ein solches Anerbieten gar nicht gemacht. Es trifft sich übrigens gut. Da ich dir vertrauen darf, könntest du mir helfen, meinen neuen Sturmvogel fertigzustellen. So habe ich nämlich die neue Maschine getauft. Ich bin doch manchmal zu sehr von diesem ganzen geschäftlichen Kram in Anspruch genommen, der mit der Leitung der Werke verbunden ist. Und wenn mir auch der Chefingenieur soviel wie möglich abnimmt, bleibt doch immer noch mehr auf meinen Schultern lasten, als dem Fortschritt der Arbeit in der Montagehalle dienlich ist. Da könntest du mich zuweilen ersetzen. Fremden Personen möchte ich die Maschine nicht gern anvertrauen."

Nur schlecht konnte Schaeffer ein triumphierendes Aufblitzen seiner Augen verbergen. Er kam also leichter ans Ziel, als er sich je hätte träumen lassen. Im Innern lachte er über den „vertrauensvollen Trottel", wie er den Freund nannte. Aeußerlich gab er sich herzlich erfreut. Er streckte Burian seine Hand entgegen.

„Ich danke dir, Thomas! Ich hätte nicht vermutet, daß der Krach mit Leder so günstige Folgen für mich haben würde. Es ist natürlich unnötig, dir zu versichern, daß du voll auf mich zählen darfst. Ich werde dir diesen Freundschaftsdienst nicht vergessen."

Thomas schlug kräftig in die dargereichte Rechte ein

Später kamen ihm allerdings doch Bedenken, als er Eva von dem Engagement Schaeffers erzählte; denn diese brachte ihre Enttäuschung darüber offen zum Ausdruck. Aber der lautere Charakter Burians ließ es nicht zu, dem Freunde ständig zu mißtrauen. Thomas maß die Mitmenschen nach der Elle, die er selbst in allen seinem Tun und Handeln sich anlegte.

Der Frühherbst war herangekommen, als der „Sturmvogel" fertig montiert in der Halle stand. In aller Stille wurde der Probestart unternommen, der die Berechnungen Burians vollkommen rechtfertigte. Die Durchschnittsgeschwindigkeit der Maschine betrug fünfhundert Kilometer in der Stunde. Sie verlor kaum bei stürmischem Wetter. Auch hiervon hatte sich Thomas durch Probeflüge überzeugt. Die Jahreszeit kam ihm dabei zustatten.

Still wie die Probeflüge sollte auch der Ozeanflug durchgeführt werden. Da sich aber Thomas mit den Wetterwarten in Verbindung setzen mußte, war von seinem Unternehmen doch etwas durchgesickert. Die Zeitungen erinnerten sich der von Leder lancierten Notiz vor einigen Monaten und wiesen in fetten Schlagzeilen auf den bevorstehenden Flug hin. Das Datum des Abfluges kannten sie freilich nicht

Fortsetzung folgt

Verurteilter Kommunist.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 25jährige Tischler Lajbusz Herszkowicz, wohnhaft Spacerna 11, unter der Anklage der kommunistischen Betätigung zu verantworten. Herszkowicz wurde am 25. März d. J. festgenommen. Als er aufs Polizeikommissariat abgeführt wurde, warf er ein Päckchen von sich, in dem sich die kommunistischen Broschüren: „Der Weg zur Befreiung der arbeitenden Jugend in Polen" und „Die Plattform für die Umgestaltung der Staatsordnung in Polen" befanden. Herszkowicz verteidigte sich vor Gericht damit, daß er weder lesen noch schreiben könne und nicht wußte, was die Broschüren enthalten. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. (a)

Zwei Einbrecher vor Gericht.

Am 25. April 1935 hatten Diebe versucht, in die Wohnung des Besitzers des Fleisch- und Wurstgeschäfts in der Kopernikusstraße 25, Stefan Lopacinski, einzudringen. Sie wurden dabei gefaßt und stellten sich als der notorische Dieb Bronislaw Ignasiak, 32 Jahre alt, und der 37jährige Piotr Panczak, ein bereits 18mal vorbestrafter Verbrecher, heraus. Panczak hatte das nötige Werkzeug zur Oeffnung des Kassenschrankes bei sich, der andere verschiedenes Diebeswerkzeug.

Die beiden hatten sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten, das Bronislaw Ignasiak zu 3 Jahren und Piotr Panczak zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte. (a)

Die Miete nicht bezahlt und noch gestohlen.

Bei der Josefa Jozwiak, Chrobrego 17, wohnte der 26jährige Kazimierz Lencki als Untermieter. Anfang 1934 wurde Lencki arbeitslos und zahlte keine Miete mehr, was die Jozwiak veranlaßte, ihn wiederholt darum zu mahnen. Aber nicht genug, daß er der Frau die rückständige Miete nicht bezahlte, stahl er ihr außerdem noch aus einer Schublade 450 Zloty und verschwand. Die Jozwiak ging nun zur Polizei und meldete den Fall. Die eingeleiteten Nachforschungen führten im März d. J. zur Festnahme des Lencki, der sich in Lask aufhielt. Gestern hatteer sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten und wurde zu 1 Jahr und 8 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.

Zwei Tote und drei Schwerverletzte

bei der Verfolgung von Mordgesellen.

Während eines Streites im Dorfe Zeliszew im Siedlcer Kreise wurde von den Brüdern Josef und Franciszek Pacholak und einem gewissen Jan Lengas ein Stanislaw Kowalczyk erstochen. Nach dem Morde flohen alle drei und hielten sich im Nachbardorfe versteckt. Auf die sie verfolgenden Bauern und Polizisten eröffneten sie ein Feuergefecht, im Verlaufe dessen der Oberpolizist Mions und der Bauer Rojek getötet sowie drei weitere Personen schwer verletzt wurden. Erst einem größeren Polizeiaufgebot in Panzern und Stahlhelmen gelang es nach einer mehrstündigen Belagerung die Mordgesellen zur Uebergabe zu zwingen.

Acht Soldaten ertrunken.

In der Nähe der Stadt Luck hat sich auf dem Flusse Styr ein furchtbares Unglück ereignet. Eine Abteilung von Ulanen in einer Anzahl von 26 Mann wollte den Fluß überqueren, und zwar in voller Ausrüstung. Als sich die Pontons bereits in der Mitte des Flusses befanden, wurden plötzlich die Pferde scheu und warfen die Reiter ab. Fast alle Ulanen stürzten dabei ins Wasser. Trotz der sofort unternommenen Rettungsmaßnahmen konnten wegen des allgemeinen Durcheinanders 8 Soldaten nicht mehr gerettet werden und ertranken. Ihre Leichen wurden geborgen.

Tomaschow. Nach dem Genuß giftiger Beeren gestorben. Der 5jährige Moses Israel, wohnhaft Pierackistraße, sammelte in einem Garten die Früchte des Stechapfelbaumes und verzehrte einen Teil davon. Wegen der heftigen Leibschmerzen wurde er sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er jedoch trotz ärztlicher Hilfe verschied. (p)

Petrikau. 7jähriges Mädchen in einem Tümpel ertrunken. Im Dorfe Swolszewice, Gemeinde Golesza, Kreis Petrikau, fiel die 7jährige Helena Bukajska beim Gänsehüten in einen tiefen Tümpel und ertrank. (a)

Kalisch. Ein Feuerwehrauto verunglückt. Auf der Chaussee zwischen Dobra und Kalisch fuhr ein Auto der Kalischer Feuerwehr beim Ausweichen eines Bauernwagen auf einen Steinhaufen auf und überschlug sich. Der Chauffeur Stanislaw Glapka wurde dabei schwer verletzt, ihm wurde das rechte Bein zermalmt und er mußte ins Krankenhaus nach Kalisch geschafft werden. Das Auto wurde teilweise zerstört. (a)

Wielun. Den Schwager erschossen. Im Hause Rudzkastraße 29 in Wielun, das den Erben eines vor einiger Zeit verstorbenen Bonk gehörte, wohnten der 33jährige Stanislaw Bonk und dessen Schwager Stanislaw Chalupczynski, 32 Jahre alt, mit ihren Familien. Zwischen ihnen bestand eine erbitterte Feindschaft. So wurde Stanislaw Bonk schon im vorigen Jahre wegen ernstlicher Verletzung seines Schwagers zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch verbüßte. Bonk drohte dem Chalupczynski wiederholt, daß er es diesem schon heimzahlen werde, was den letzteren veranlaßte, sich eine Schußwaffe zu besorgen. Vorgestern kam es nun zwischen den beiden wiederum zu einer Schlägerei, wobei Bonk eine Dunggabel ergriff und damit auf seinen Schwager eindrang. Dieser zog nun den Revolver und feuerte auf den Angreifer mehrere Schüsse ab. Bonk wurde in die Brust und in den Hals getroffen und verstarb wenige Augenblicke danach. Chalupczynski wurde festgenommen. (a)

Sport.

Heute Lodz — Posen.

Heute um 5 Uhr nachmittags kommt auf dem LKS-Platz das Fußballstädtespiel Lodz — Posen zum Austrag. Die Lodzer Mannschaft rekrutiert sich diesmal hauptsächlich aus Spielern der A-Klasse, da der Verbandskapitän der Meinung ist (und mit Recht), daß die Ligaspieler des LKS augenblicklich nicht in Form sind und daher kein Verlaß auf sie sei. Die Posener Elf wird aus Spielern der Warta und Legja bestehen.

Im vergangenen Jahre kam dieses Städtespiel infolge regnerischen Wetters nicht zustande, obwohl die Lodzer Elf nach Posen fuhr. Aus den bisher zwischen diesen Städten ausgetragenen Kämpfen hat Posen davon den größten Teil gewonnen. Ob Posen auch das heutige Treffen für sich wird entscheiden können, liegt wohl im Bereiche der Möglichkeit. Wenn man aber die Vorbereitungen, die Lodz für dieses Treffen gemacht hat, in Betracht zieht, so dürfte diesmal ein kleines Plus der Wirtemannschaft vor der Gästemannschaft zugestanden werden. Allenfalls sind wir auf den Verlauf und Ausgang des Spiels zweier gleichwertiger Gegner sehr gespannt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Gartenfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter. Die Verwaltung genannten Vereins veranstaltet am heutigen Sonntag ein Familienfest im Garten des Herrn Scharf an der Napiurkowskistraße 22. Die Gesangssektion dieses Vereins, die bekanntlich unter der Leitung des Dirigenten Herrn Ottomar Schiller steht, hat schöne Volkslieder einstudiert und wird damit den Besuchern dieses Festes eine Freude bereiten. Außerdem sieht das Programm auch ein Stern- und Scheibenschießen vor, so daß also für Zerstreuungen reichlich gesorgt ist. Alle deutschen Meister und Arbeiter dürften sich somit am morgigen Sonntag auf dem genannten Tummelplatze einfinden, der schon um 10 Uhr vormittags geöffnet ist.

Das Finale im Mitropa-Pokal

zwischen Ferenczvaros-Budapest und Sparta-Prag wurde nunmehr von beiden Vereinen fest vereinbart. Das erste Spiel gelangt am 8. September in Budapest, das Rückspiel am 15. September in Prag zum Austrag.

Der Leichtathletik-Dreiländerkampf Ungarn — Oesterreich — Polen

findet nun bestimmt am 29. August in Budapest statt.

Lacquehay Steherweltmeister.

Bei den Radweltmeisterschaften in Brüssel errang im Endlauf der Steher über 100 Kilometer von über 30 000 Zuschauern der bereits 38jährige Franzose Lacquehay, der im Vorjahr von dem Deutschen Metze abgelöst worden war, zum zweiten Male den Titel vor den beiden deutschen Vertretern Erich Metze und Walter Lohmann, von denen allerdings nur Metze mit dem Sieger einigermaßen Schritt halten konnte. Ergebnis: 1. Lacquehauy-Frankreich 1:25,49,2; 2. Metze-Deutschland 300 Meter zurück; 3. Lohmann-Deutschland 2200 Meter zurück; 4. Ronsse-Belgien 3100 Meter zurück; 5. Severgnini-Italien 4500 Meter zurück; A. Wambst hat bei 65 Kilometer aufgegeben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Mitgliederversammlungen

betreffend der Stellungnahme der Partei und Durchführung der Aktion bei den Wahlen zum Sejm und Senat:

Konstantynow,	Sonntag,	den 18.	August,	nachm. 4 Uhr	— Parteilokal	— Referent	W. Zinser
Tomaschow	"	" 25.	"	vorm. 10 "	— TUR	— "	O. Dittbrenner
Lodz-Süd	Sonnabend	" 24.	"	abends 7 "	— Parteilokal	— "	E. Zerbe
Ruda-Pabianicka,	"	" 24.	"	" 7 "	— "	— "	E. Zerbe
Chojny	"	" 24.	"	" 7 "	— "	— "	O. Heike

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Altbielitz (Kommunales).

Am vergangenen Samstag fand unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Gen. Johann Lukas eine Gemeindeausschußsitzung statt, welche über Genehmigung des letzten Gemeindeausschußsitzungsprotokolls, Heimatsachen und Armenunterstützungsangelegenheiten, Erledigung der Einläufe, Genehmigung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1934/35 und Allfälliges zu beraten hatte.

1. Das letzte Protokoll wurde verlesen und nach dem Bericht des Gemeindevorstehers über die Durchführung der gefaßten Beschlüsse genehmigt.

2. In den Heimatsverband der Gemeinde wird der Gesuchsteller Andreas Sohlich Nr. 116 samt Familie aufgenommen. Das Ueberweisungsschreiben der Gemeinde Alexanderfeld bezüglich der Aufnahme des Georg Jenkner in den hiesigen Heimatsverband konnte nicht berücksichtigt werden, da derselbe einen durch 10 Jahre währenden ununterbrochenen Aufenthalt in der Gemeinde Altbielitz nicht nachweisen konnte. Das Ansuchen des Stanislaus Przenczek um Aufnahme wurde vertagt. Das Ansuchen des Rudolf Franke Nr. 346 um Zusicherung der Aufnahme im Falle der Erreichung der polnischen Staatsbürgerschaft wurde berücksichtigt. Desgleichen dasselbe Ansuchen der Mathilde Holec wohnhaft Nr. 242. Andreas König, wohnhaft in Wien, hat durch das polnische Konsulat in Wien um eine Armenunterstützung angesucht. Diese wurde ihm im Betrage von 10 Zloty monatlich zugebilligt.

3. Unter Einläufe wird eine Zuschrift des Bielitzer Magistrats betreffend die Straßenbeleuchtung der Luschkagasse verlesen, wonach sich der Bielitzer Magistrat verpflichtet, eine Lampe auf Bielitzer Territorium zu montieren, wenn die Altbielitzer Gemeinde sich bereit findet, auf ihrem Gebiet ebenfalls eine Lampe anzubringen.

Es wurde beschlossen, diese Lampe anzubringen. Einer Zuschrift der Starostei zufolge, haben in Zukunft die Lehrer keinen Anspruch auf unentgeltliche Wohnungen in Schulhäusern. Es wurde aus diesem Grunde einstimmig beschlossen, für die Wohnung des Schulleiters in der polnischen Schule ab 1. Juli 1935 den Pachtzins analog dem Mietzins in der deutschen Schule zu berechnen und einen diesbezüglichen Vertrag abzuschließen. Das Ansuchen des Johann Filusch Nr. 137 um Herabsetzung der Gebäudeumlage und das Ansuchen des Josef Laszczok um gänzliche Befreiung von der Umlage auf seinem neuerbauten Hause Nr. 340 wurde infolge zu geringer Einnahmen abgelehnt. Der Frau Susanna Bartelmus Nr. 72 wurde die Umlage infolge Armut und mangelnder Einnahme auf 25 Groschen monatlich herabgesetzt. Dem Verein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose wurde eine Subvention von 20 Zloty bewilligt. Eine Zuschrift der Fideikommißverwaltung betreffend Herabsetzung des jährlichen Jagdpachtzinses wurde mit dem Bemerken vertagt, daß zuvor das Gutachten der Starostei eingeholt werden wird.

4. Der Gemeindevorsteher berichtet, daß der Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1934/35, das mit dem 31. März 1935 abgelaufen ist, von der Revisionskommission geprüft und in Ordnung befunden wurde. Die Einnahmen samt Saldo betragen Zl. 27 755.03. Die Ausgaben betragen Zl. 22 604.74, verbleibt ein Saldo von Zl. 5150.29. Der Gemeindevorsteher berichtet, daß die präliminierten Ausgaben infolge dringender Anschaffungen überschritten werden mußten, so daß sich das diesjährige Saldo um fast 1300 Zloty verringerte. Weiter berichtet der Gemeindevorsteher, daß für das laufende Budgetjahr nachstehende Zusatzkredite zu genehmigen sind, und zwar: Ankauf einer Investitionsanleihe — 200 Zl., Wahlausgaben — 200 Zl., Subventionen — 100 Zloty. Diese Beträge wurden einstimmig genehmigt.

5. Unter Allfälliges berichtet der Vorsitzende, daß laut Zuschrift des Bezirksstraßenausschusses am 25. August resp. am 1. September l. J. in Kamitz ein großes Erntefest stattfinden soll, an welchem sich sämtliche Gemeinden des Bielitzer Bezirks beteiligen sollen. Zu diesem Behufe soll ein Komitee gewählt werden, welches sich mit den nötigen Vorbereitungen befassen soll. Für die Arbeitslosen sind in den Monaten Mai, Juni und Juli folgende Unterstützungen eingelaufen: 700 Klg. Brotmehl, 250 Zloty, 55 Paar Schuhsohlenleder, 500 und 150 Klg. Mehl. In den genannten Monaten wurden Arbeitslosenunterstützungsgelder für die in Altbielitz wohnhaften Arbeitslosen der Gemeinde Kamitz überwiesen, welche diese bei Wegebauten in Kamitz abarbeiten mußten.

Ein Freibad in Bielitz in Sicht!

Angeblich soll der Magistrat den Bau eines Freibades in Bielitz in der Nähe der Infanteriekaserne planen.

Sehr löblich. Aber was soll mit dem Freibad im Zigernerwald geschehen? Gleichgültig ist das nicht, aus vielen Gründen.

1. besteht ein Vertrag zwischen der Stadt und den Gesellschaftern, die das Bad im Zigeunerwald erbaut haben. Man kann doch die Existenz dieses Bades nicht ohne weiteres untergraben, insbesondere deshalb

weil 2. das Freibad im Zigeunerwald sowohl Kurgäste als auch Touristen nach Zigeunerwald lockte und die Gemeinde Nikelsdorf hiervon große Vorteile hatte;

3. ist das Zigeunerwaldbad auf städtischem Grund gebaut. Es hat auch eine prachtvolle landschaftliche Lage. Es kann auch leicht erweitert werden, je nach Bedarf, weil die Stadt dort viel Grund besitzt.

Diese Umstände sprechen dafür, daß das Bad im Zigeunerwald bleibt. Allerdings verteuert die Fahrt mit der Straßenbahn das Bad sehr. Aber auch darauf gibt es ein Mittel: da müßten Vereinbarungen mit der Straßenbahngesellschaft getroffen werden, wonach die Fahrt ins Bad und zurück nach den niedrigsten Sätzen berechnet werden würde.

Es geht doch nicht an, in dieser schweren Krisenzeit große Gelder für Grundankauf zu verausgaben, wenn mann eigenen Grund besitzt.

Tagesneuigkeiten.

1500 Zloty verloren. Mittwoch, den 14. August, verlor ein Beamter, A. W., der Firma Bartelmus und Suchy in den Straßen der Stadt Biala ein Paket mit 1500 Zloty Inhalt.

Von der Polizei festgenommen. Von der Bialaer Polizei wurde ein gewisser Karl Skwara, 36 Jahre alt, aus Biala, angehalten und der Bielitzer Polizei überstellt, da er von letzterer wegen Juwelendiebstahl zum Schaden einer Frau Marie Slomki aus Bielitz, Bahnstraße, gesucht wird. — Wegen einem Taschendiebstahl wurde ebenfalls ein Dienstmädchen, z. Z. aus Czechowitz, festgehalten, weil sie zum Schaden eines W. G. aus Bielitz 12 Zloty gestohlen hatte. — Die Polizei aus Schwarzwasser sucht den 24 Jahre alten Ludwik Wrobel, welcher in der Nacht auf den 8. August dem in einer Scheune schlafenden Wiktor Schweda, Geld, Schuhe und andere Sachen gestohlen hatte. Als jedoch Sch. aufwachte und sich der Dieb bedroht glaubte, schlug er noch auf den Wrobel ein, worauf er in der Dunkelheit verschwand.

Zur Anzeige gebracht. Die Czechowitzer Polizei erstattete gegen den T. Janusz, 23 Jahre alt, aus Czechowitz, die Anzeige, weil er auf eine gewisse Cäcilie Posner aus Czechowice einen Ueberfall versuchte, wobei er ihr die Handtasche mit 120 Zloty Bargeld entwenden wollte.

Auch Bienenstöcke werden gestohlen. Aus dem Garten des Paul Stekla aus Ernsdorf stahl ein Unbekannter in der Nacht auf den 15. August einen Bienenstock im Werte von 200 Zloty.

Gartenfest der Naturfreunde. Die Bielitzer und Alexanderfelder Naturfreunde veranstalten am Sonntag, dem 25. August, im Arbeiterheimgarten Alexanderfeld ein Gartenfest verbunden mit verschiedenen Belustigungen Beginn 2 Uhr nachmittags. Eintritt 49 Groschen. Alle Freunde und Gönner der Naturfreundebewegung werden zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Oberschlesien.

Die Scheidungsklage des Fürsten von Pleß

Bekanntlich ist der Fürst Heinrich von Pleß, der Vater, bereits zum zweiten Male geschieden, doch bedarf diese Scheidung noch der Bestätigung polnischer Gerichte, worüber jetzt am 28. August die Entscheidung vor dem Kattowitzer Zivilgericht fallen wird. Die geschiedene Frau des Fürsten Heinrich von Pleß ist bereits mit dem Sohne Bolko von Hochberg verheiratet, der auch das Kind seines Vaters als das seine anerkennt. Fürst Heinrich von Pleß war in erster Ehe mit der Engländerin Maria Theresia Cornwallis-West verheiratet, die infolge ihrer englischen Abstammung während des Krieges manche politische Affäre hervorrief, was schließlich bald nach dem Kriege zur Scheidung führte, obgleich die „Daisy" sehr gute Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II unterhielt, dem sie in ihren Büchern ein Denkmal zu setzen bemüht war. Die Memoiren haben weit über Deutschland Sensationen erweckt, da sie manches Schlaglicht auf die Vorgänge auf europäischen Höfen und in der Diplomatie lieferten. In zweiter Ehe war Heinrich von Pleß mit der Spanierin Klotylde Silva Arcicillar verheiratet, die aus hohen Aristokratenkreisen stammt, deren Vater aber einer der bedeutendsten Bankiers Spaniens ist.

Kattowitz baut weitere 5 Wohnblocks.

Auf der letzten Sitzung des Kattowitzer Magistrats unter Vorsitz der Stadtpräsidenten Dr. Kocur wurde der Beschluß gefaßt, auf der Kattowitzer Straße weitere 5 Wohnblocks zu errichten, für die zunächst 710 000 Zloty bewilligt wurden. Für die Anschaffung eines neuen Sanitätsautos wurden 9600 Zloty bewilligt. Die Projekte zum Ausbau der Kanalisation auf der Beck-, Nikolai-, Oppelner und Ligotastraße wurden bestätigt, mit den Arbeiten wird bald begonnen werden. Ferner wurden die Dacharbeiten der Gymnastischen Hallen an die sich bewerbenden Firmen verteilt. Mit der Erledigung weiterer Angelegenheiten wurde die Sitzung dann abgeschlossen.

Wieder ein Unglücksfall auf Wolfganggrube.

Bei der Befahrung der Pfeiler auf Wolfganggrube bei Ruda wurde am Freitag der Steiger Julian Lomat von einem herabstürzenden Kohlenstück derart auf den Kopf getroffen, daß er sofort ohnmächtig liegen blieb. In schwerverletztem Zustande wurde er nach dem Knappschaftslazarett in Bielschowitz überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Bei der Kontrolle der Pfeiler soll gerade in dem Augenblick, als Steiger Lomat erschien, ein Unterbau eingebrochen sein, was den Sturz von Kohlenstücken zur Folge hatte, wobei Lomat getroffen wurde.

Im Biedaschacht erstickt.

Bei der Arbeit im Biedaschacht in der Nähe von Krassow begaben sich der 53jährige Jakob Sowa und sein 17jähriger Sohn in den etwa 12 Meter tiefen Schacht, worin sich bereits seit Tagen giftige Gase angesammelt hatten. Während es nach einiger Zeit gelang, den Vater Sowa aus dem Schacht zu ziehen, wobei Wiederbelebungsversuche von Erfolg waren, konnte der Sohn nur noch als Leiche geborgen werden, die in die Totenhalle am Friedhof geschafft worden ist. Es ist dies in Krassow der vierte Fall, wo Arbeitslose den Biedaschächten zum Opfer fallen.

Brzesinka erhält eine Straßenbahnverbindung mit Myslowitz.

Das seit Jahren schwebende Projekt einer Straßenbahnverbindung zwischen Myslowitz und Brzesinka soll jetzt verwirklicht werden. Die Interessenten sollen die Finanzierung bereits sichergestellt haben, so daß mit dem Bau demnächst begonnen wird. Mit der Verwirklichung dieses Projekts soll einem langgehegten Wunsch, besonders der Brzesinkaer Bevölkerung, Rechnung getragen werden, die auch für die Arbeiterschaft der umliegenden Ortschaften eine wesentliche Erleichterung schaffen wird.

Blitz fährt in die Antenne.

Bei dem letzten Sturm über Kattowitz schlug der Blitz in die Antenne des Gebäudes Ligota 78 bei Kattowitz ein, wodurch der Radioapparat vollständig zerstört und der Inhaber, Piecha, schwer verbrannt wurde. Der Blitz glitt dann auf der Erdleitung durch die Badestube in die Erde, ohne weiteren Schaden anzurichten.

Frecher Diebstahl. „Angenehme Gäste" bereiteten der Bedienung am Büfett im Restaurant Kozok in der Poststraße in Kattowitz eine Ueberraschung. Sie bestellten, als die Bedienung allein war, einige Brötchen und Speisen, aber als sich die Bedienung nach der Küche begab, um die Bestellung auszuführen, entwendeten die „Gäste" eine Handtasche, in welcher sich etwa 960 Zloty Bargeld befanden und verschwanden spurlos. In der Handtasche befand sich ferner ein Sparkassenbuch auf 200 Zloty. Die sofort herbeigerufene Polizei konnte indessen nur den Tatbestand feststellen, von den Dieben fehlt zur Stunde noch jede Spur.

Riesenzahlen vom Rundfunk.

Die Zahl der auf der ganzen Welt im Gebrauch befindlichen Radioempfangsgeräte ist im Laufe des Jahres 1934 auf 48 300 000 gestiegen. Das bedeutet, daß der Weltrundfunk mit Ende des Jahres 1934 eine Gesamthörerzahl von rund 193 Millionen Personen erreicht hat.

Was die Zahl der Rundfunkhörer anbetrifft, so liegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika weiterhin an der Spitze. Aus Berechnungen geht hervor, daß die Zahl der Familien in Amerika, die mit Empfangsgeräten versehen sind, um 1 835 000 gestiegen ist. Darunter befinden sich viele Besitzer von Kurzwellenapparaten, die die Verbindung mit Europa und anderen von Amerika weit entfernten Erdteilen ermöglichen. Angesichts des erwähnten Zuwachses entfallen nun in USA auf je 1000 Einwohner 162,3 Empfangsapparate. Hinzugefügt sei, daß in den Vereinigten Staaten keine Rundfunkgebühr erhoben wird.

Unter den Ländern, die Rundfunkgebühren erheben, steht, was die Sättigung des Marktes mit Rundfunkapparaten anbetrifft, immer noch Dänemark an erster Stelle. In Dänemark entfallen auf je 1000 Einwohner durchschnittlich 160 Rundfunkgeräte gegen 150 Geräte im Jahre vorher. Großbritannien und Irland hatten am 31. Dezember 1934 von allen Staaten der Welt die höchste Zahl registrierter Empfangsapparate, während Deutschland die stärkste Hörerzunahme notieren durfte. In Deutschland betrug nämlich im vorigen Jahre die Zahl der neueingetragenen Rundfunkabonnenten 1 090 314 Personen, in Großbritannien dagegen nur 806 810. Schweden behauptet sich hinsichtlich der Rundfunkverbreitung weiterhin an vierter Stelle. Einen großen Aufschwung nahm der Rundfunk im Laufe des Jahres 1934 auch in Holland, wo man bereits 909 137 eingetragene Rundfunkhörer feststellen konnte. Die erste Millien der Rundfunkabonnenten dürfte demnach in Holland bald erreicht werden.

Zwei britische Dominions, nämlich der australische Staatenbund und Neuseeland, nehmen mit zusammen 830 000 Radioabonnenten in der Weltrangordnung den sechsten und siebenten Platz ein.

Die Entwicklung des Rundfunks in Oesterreich schreitet langsam aber stetig vorwärts. Der Hörerzuwachs für das Jahr 1934 war etwas größer als der des Vorjahres . Ein rascheres Tempo hat diese Entwicklung in Belgien eingeschlagen, wo auf je 1000 Einwohner durchschnittlich je 73,52 Rundfunkgeräte entfallen, während die entsprechende Zahl für das Jahr 1933 nur 57,1 betrug. Frankreich besitzt mit 1 750 000 Personen eine verhältnismäßig geringe Zahl von Radioabonnenten. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Japan wächst mit fast mathematischer Gleichmäßigkeit. Da in diesem Jahre die Abonnementsgebühren gesenkt und gleichzeitig die Stärke der Ueberweisungsstationen erhöht wurde, so dürfte die Rundfunkentwicklung im Lande des Mikado nunmehr noch rascher als bisher vorwärts schreiten. In Italien ist die Zahl der Radioabonnenten immer noch gering, doch hat jetzt eine lebhafte Werbung eingesetzt, die starke Erfolge zeitigen dürfte.

Burrows, der Direktor des Internationalen Büros des Weltfunkvereins, von dem diese Angaben stammen, ist der Ansicht, daß die Entwicklung des Rundfunks im Jahre 1934 eine durchaus zufriedenstellende war.

Radio-Programm.

Montag, den 19 August 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.30 Schallplatten 12.15 Orchesterkonzert 13 Für die Frau 13.05 Schallplatten 13.30 Leichte Musik 15.30 Orchesterkonzert 16.15 Tanzmusik 17 Violoncellomusik 17.30 Kammermusik 18.10 Ganz Polen singt 18.45 Sarasate-Werke 20.10 Arien und Duette 21 Sinfoniekonzert 22 Sport 22.10 Kleines Konzert

Kattowitz.
13.30 Schallplatten 18.30 Plauderei 20 Briefkasten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 20.10 Orchesterkonzert 21 Hörspiel: In einer kleinen Stadt 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
8.20 Morgenständchen 12 Konzert 10.30 Von allerlei Tieren 16.30 Konzert 19 Unterhaltungskonzert 20.10 Der blaue Montag 22.30 Musik zur guten Nacht.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12.20 Schallplatten 15.20 Stunde der Frau 17.25 Konzertstunde 20 Wiener Operetten 22.10 Cellomusik 23.45 Tanzmusik

Prag.
12.30 Salonmusik 15 Unterhaltungskonzert 18.35 Lieder 19.25 Schrammelmusik 20.40 Hochzeitslieder 21.15 Französische Musik.

Dienstag, den 20. August 1935.

Warschau-Lodz.
6.36 Gymnastik 7.30 Schallplatten 12.15 Tanzmusik 13 Für die Frau 13.05 Schallplatten 13.30 Vom Arbeitsmarkt 13.35 Serenaden und Tänze 15.30 Leichte Musik 16.15 Solistenkonzert 17 Für die Sommerfrischler 18.15 Ganz Polen singt 18.30 Technischer Briefkasten 18.45 Populäre Musik 19.30 Gesangrezital 19.50 Aktuelle Plauderei 20.10 Konzert 21.30 Orchesterkonzert 22.30 Sport 22.40 Kleines Orchesterkonzert 23.05 Tanzmusik.

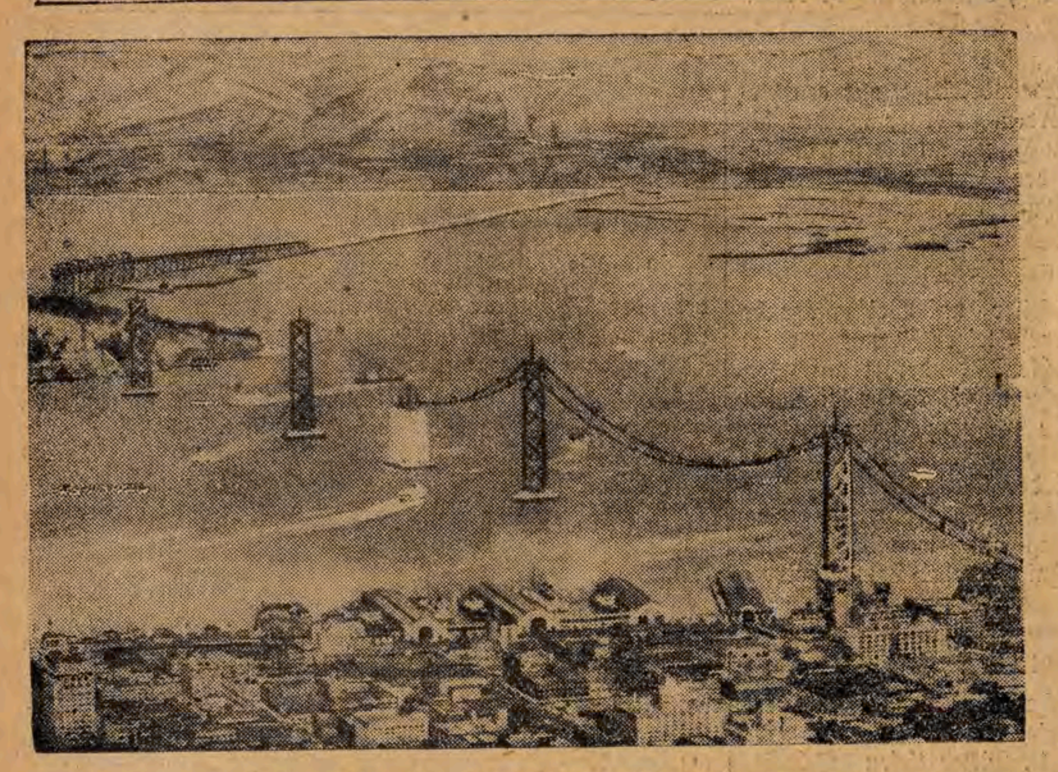
Kattowitz.
18.45 Gesang 19.05 Schallplatten

Königswusterhausen.
8.20 Morgenständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 21 Oper: Der betrogene Kadi 22.30 Nachtmusik 23 Kammermusik.

Breslau.
8.05 Morgenständchen 12 Konzert 15.10 Schubert-Lieder 16.30 Konzert 20.10 Oberschlesischer Sommerkranz 22.30 Volksmusik.

Wien.
12 Konzert 14 Schallplatten 15.40 Lieder 18.50 Neues am Himmel 21.10 Salzburger Festspiele 22.40 Schallplatten 23.45 Tanzmusik.

Prag.
12.30 Unterhaltungsmusik 13.30 Schallplatten 16.30 Salonmusik 19.55 Leichte Musik 22.15 Schallplatten.



Die größte Hängebrücke der Welt wird gegenwärtig in Amerika gebaut. Sie wird die beiden Städte San Francisco und Oakland verbinden.



Winter in Australien. Während es bei uns noch ganz hübsch warm ist, fällt in den Südlichen Bergen Australiens des öfteren Schnee und die Einwohner von Melbourn können sich „abkühlen" und zugleich Wintersport treiben.

33. Polnische Staatslotterie. 3. Klasse. — 3. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am dritten Ziehungstage der 3. Kl. der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

100.000 zł. — 59861, 103052, 35922.
10.000 zł. — 42615, 100809, 169838.
5.000 zł. — 24784, 147334.
2.000 zł. — 106727, 159071.
1.000 zł. — 64097, 86607, 102678. 111284, 176422, 157084.
500 zł. — 33594, 57981, 68791, 80586 86164, 79180, 97121, 112178, 122778. 129260, 148793, 182300, 182133.
400 zł. — 6041, 11269, 25402, 28257 53031, 65022, 77908, 83813, 113308 118292, 135056, 166415, 166208, 170966 180436.
300 zł. — 14094, 20591, 23792, 26502, 27535, 38480, 43790, 44790, 69208, 70572, 133285, 137994, 135580, 145322, 149802, 151946, 159880, 170920.
250 zł. — 3239, 17465, 19450, 20563, 22097, 40914, 44691, 48102, 53140, 54608, 55235, 60534, 60097, 65534, 67298, 67287, 69208, 70322, 72880, 81167, 91437, 95190, 96510, 105971, 116940, 117979, 123952, 134650, 136311, 136720, 157151, 144795, 155407, 162294, 163624, 166047, 170045, 170779, 173692, 182120.

Einsätze
zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

112 3 809s 1003 188 271 85 639 900s 201s 125s 45 218s 26s 304 749 959s 3407 4096 194s 362s 600 877s 5862s 949 6217s 332s 854s 8718 879 9216 67s 582 712 931 42.

10023 179 312 655 945s 11078 453s 632s 878 926 12198s 491 13125s 248 517s 66s 614s 69 14091 257 315s 413s 524s 680s 916s 15206 649 730 16283s 717s 962 70s 17105s 227s 62s 570s 18917 58s 19084 268s 94s 492s 629 68 891 903 86s.

20602s 898s 900 21090s 522s 22145s 59 62 457s 535 639s 82s 701s 47s 857s 940 57s 23119s 32s 87s 208s 37s 56s 607s 61 91 754 819 964 24116s 73 487 570s 6 717s 922 47 25054 135s 354s 573s 185s 26077 99 410 703s 949s 27287s 425 717s 82s 852 909s 28060 250s 303 89s 409 89s 530 815s 29106s 462 747s.

30.550s 766s 826s 31126 455 657s 88s 700s 871s 9s 32088 177s 240s 642s 70s 854 968s 33223 312s 68 95s 400s 517 842 989 34357s 794 886 35256s 68s 513s 75s 685s 91 779 810 59s 82s 36088s 157 253s 362 448 525s 74 704 19 821s 37211 22 56s 457 725s 38158 248 444s 567 607s 35 710s 39112s 312s 470 80 527s 46 799.

40077s 153s 232 543s 851s 57s 41113s 83s 209s 538 49 674 42162 613s 45 817 94s 43131s 312 942 44082s 101 233s 547 8 666 723 76 45070s 529s 860s 46080s 297 315s 504 628 892 913s 26s 39s 47207 460s 523s 660s 76 8 805 48103 19 248 510 625s 818 49050 457s 641 710 984.

50060s 171s 646s 51016s 157 259 436s 576 751 52341 405 578 97 903 53587 641 869 95 54011s 236 85 692s 924 55058s 519s 31s 652 81 944 79s 56147s 51s 390s 593s 625s 740s 50 57012 97s 227 360s966 58137s 97 378s 85s 422s 539 656 836s 67s 933 59060 232s 417s 58s 69s 570.

60030 335s 91s 460 93 623 71 61047 200s 82s 374s 92s 513s 619 98s 729s 66s 62227s 571s 629 786s 99 817 48 980 63135s 488 526 35s 850 64174 286 314s 85s 65062s 225s 82 324 537 40 66086 223s 85s 414s 670s 875 90 67312s 16s 576s 639 741s 51s 68006s 60 107 414 534 682s 724s 29s 50s 815s 71s 6s 90 995s 69118s 51s 378s 567 694 763 876.

70384s 618s 747s 812 71005 25s 250s 2 61 367 888 72143s 516s 602s 896s 907 75 79s 73184s 363 7s 571 910 87s 74028s 45s 104 285s 449s 597 617s 25s 69 989 75025s 142 222s 63 747 880s 974s 76006 47s 176s 415s 829s 938s 77114s 476s 618s 755s 909s 20 78149 349 404 601 22 991 2 79204s 91 402s 699 841 940.

80236s 77 87s 457 507s 81336 719s 68 834s 82013 74s 84 237s 339 560 602 897s 83058 335 470s 85s 740s 72 93s 857s 84187 397 650s 92s 792 986s 85286 356 685 739 86s 86110 279s 918 87284 366 762 88511s 26s 73s 668 763 847 89476s 78s 553 748s 60s 818s.

90463 668 934s 86 91069 420s 723 947s 92094 209 354 665 768s 93329s 454s 512s 601 766 895 921s 94112 225s 346 643 701 41 980 95077s 208 441 560 738 808 977 96048 361s 405s 642 91s 96 99s 864s 73s 88 922s 75s 97050 104 327s 57 550 829 970s 98301 401s 553s 732s 99085 220s 78 626 846 64.

100157s 716s 855 101064 6s 632 755 823 102035 269 362 985 94s 103031s 148s 346s 572 940s 104149 483s 588s 789s 811s 105009 96 276s 84s 890s 106108 427s 107005s 191 619s 711s 802 81s 108079s 92 159 446 983 92 109276 510s 612 803s 4

110077 176s 89 254s 81 335 540 714s 967 111193s 301s 415 645s 849 112019 184 228 745s 747 113013s 90 255s 114010 538 613 115054s 470s 988 116165 218s 408s 920 60 117203s 70 501s 22 866 118031s 87 302s 41s 58 119121s 254 532 609 708s

120375 437 702s 23 812 917s 121034s 56s 89s 454 64 59s 790 60 803 122064s 5s 86s 118s 97s 323 34 560 671s 889s 123219s 49 351s 530s 722 841 81 914 124161s 236 334 435s 615s 857s 79 949 125070 4 74 446s 836 943s 116103s 55 252 35s 56 2s 99 631s 750 878 127086 227s 311s 493s 128012 38 48s 258s 93 865 983 129179 255 376s 415 75s 583s 737

130076 319s 785 9s 875s 980 131022s 131s 205 30s 387 663s 800s 83 88 132172s 80s 368s 795 911s 133052 465s 518s 85 93 827s 134056s 63s 350s 94s 619s 807 30 9 440s 135151s 239 567s 780s 136096s 130 311s 501s 770 2s 973 137070 551s 816s 61s 77 907 138053 63 139s 564 716s 93s 836 139366s 499s 554s 89 729 902s

140303s 36s 642 820s 947s 141111s 52s 272 475 629 64s 994 142036s 143 93 402 6s 751s 848s 143351 443s 577 98s 765s 991s 144119 243s 352 640 702 863 145060s 109 324 95 816 146364 491s 548s 59 72 51 798 847s 982s 147013s 158 86 320s 622 714 95s 951s 148237s 44s 89s 549s 633s 928 149135 81 206 44s 531 653 73 716 31 808 980s

150240s 87 362 515 787 849 58 151456 96s 77s 152075s 372s 97 657s 88 784 986s 153073s 232 389 484s 535 673 98 781s 844 154104 72s 209 536s 87s 803 155066 256s 336s 38s 42 87s 773s 97s 971s 156204 361s 409s 534s157063 223s 229 73s 316s 423 717 886 900 158006s 26 42 281 282 600s 801 159088s 115s 414 754s

160270s 445 109s 943 161247s 382s 423 65 790 891 904s 80 162046 661 748s 917s 163370 666 745s 164151s 260 437 552 662 89s 816 930s 165103s 23s 304s 625 49 166255 374s 94 529 6 37 747 77s 899 917 167256s 430s 98 715 65 852 68 168109s 240 306 583 669 72s 169011s 60s 240 329 36 39s 603s 928s

170171s 224 523s 77 95 635 703 12s 842 171055 171 279s 94 425s 678 754 96 890 172093 655 777 173042 211 32 87s 527 174019 117 275 409 642 64 865s 175144s 52 486s 674 176123 54s 640 701 888 9 177032 356s 827 71s 922s 178063 209s 179108 237 416 80 9 553s 605 733 77s

180193s 249s 537s 181385 422s 533s 63s 775s 182007 215s 17s 39 353 50 8 744 818 914 183250s 184533s 731 871s 975s

2. Ziehung.

50.000 zł. — 32899.
10.000 zł. — 106837, 122913.
5.000 zł. — 109952.
2.000 zł. — 23307, 49705, 140042, 157351, 170941.
1.000 zł. — 126105, 141281, 149645, 160247.
500 zł. — 44206, 53998, 57148, 60342, 80920, 64836, 112336, 103641, 105487 142802, 150072, 177398, 177878.
400 zł. — 1199, 17505, 26321, 29641 38314, 46718, 63884, 10888, 10896 110720, 118068, 142140.
300 zł. — 26485, 28285, 42054, 72244 76511, 84223, 87998, 99349, 99837 101944, 123601, 147450, 158103.
250 zł. — 1495, 13335, 22581, 27260 28842, 34472, 36442, 43340, 51315, 58180, 58309, 68409, 73499, 80267, 81170, 102343 108686, 112456, 113805, 122066, 121400, 133229, 138619, 139315, 138575, 141463, 161147, 164504, 165789, 167025, 181841.

Einsätze:
zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

155 1062s 505 12 2246s 475s 3451s 954 4215 309 54 610s 6204s 890 7306s 365 8567 975 9281s 700s 10263 464 12390s 984s 13689 15169 512s 758 16040s 80 17050s 207 51s 670 18104s.

20498s 677 21535s 57s 919 22034 315 23145s 758s 24214 305s 637s 927 97s 25545 764 26013s 123s 546s 843s 27027 80s 191s 335s 760s 868s 28115 251s 375 92 29008s 408s 564s 845s 917s.

31026s 102 760 32157 517s 54 633s 86s 863 33045s 80 290s 828s 34078 263 375 407s 709s 30s 35255s 934s 37049 290 2s 430s 825s 926 39111s.

40763s 76 807 949s 99 41444s 705 23s 838s 42540 872s 940 73 43315s 753s 44105 45246s 968 46040 47474 95s 616s 48034 811s 49261s 307s 572.

50130 51754s 52038s 762 843s 53145s 376s 408 640 60 717 54247 84s 94s 847s 55391s 494s 532 56219s 57833 55s 58059 170s 328s 67 857s 59091s 128s 444s 709s.

61242 356 62560 83 715 939s 63381 728 948s 64101s 266 83 428s 945s 56s 65451s 79 539 806s 66142s 634s 67001s 588s 609s 17s 955 62 68013 442s 53 638s 39s 770 69120 225 81s 300.

70371s 698 71363 623 898s 72421s 73135 484s 605 50s 951 74438s 689 99s 75102 348s 471 94 647s 76218s 502s 43 622 77000s 287s 534s 78159s 205 417 663s 79018s 348s 59 679s.

80772 930s 81500s 82121s 236s 360 502 70 83149 262s 718 84189s 505 761 85331 462s 67 830s 86168s 437s 760s 87003 63s 96 88390 89348s 517

90519s 677 775s 906 91379 880 932s 33s 92032s 46s 787s 93435 540s 94319 85 791 95115s 516s 42 74 760 87s 96166s 498s 725s 948s 97040s 154 587s 98221s 474s 531s 80 787 99037s 178 310 571 756s.

100495s 778s 854 101202s 639 899s 102393s 587s 970 103397s 444 64 632 766 104287 523 768s 105035 778 925 106064s 865s 107195s 569 790s 108002 15s 168 556s 715 109140 961.

110063 260s 594 913 111266 112657s 113849s 114548s 601s 974s 115153 337 631 116202s 41s 98 588 117072s 316 74 860 118208 546 878 119174 267s 307 584 923 60.

120184 360 481s 262 675s 895s 121117 212s 390s 494 851s 122117 26s 272s 360s 123002s 150 711s 822 124323 125382s 420s 647s 126227s 78 538s 639 852 68s 127230 657s 128406 536s 659 129003s 268 527 64 909s 75s.

130660s 775s 845 921s 131049s 400s 87s 728s 916s 132793 133509 12 842s 134048 67 289 615 135822s 136544 137075 195 271 414s 592s 834 933s 138497s.

140004 182s 258 727 885s 141184 207s 319s 619s 835 42s 917 51s 143163 241 145249 87s 146042 85 240s 924s 147058s 134s 405s 37s 148258 567 604s 149122s 639 719 63 955s.

150001s 25 42s 58 511s 86 152008s 73s 182s 939s 153600s 716s 154048 94s 846s 155148s 452s 848s 156074 153s 434s 42s 54 794 915 157248s 54 462s 539s 751s 158104s 372 647 725 94s 159103s

160521 54 161158 342 774s 901s 7 163069 81s 161s 487s 644 704 892s 164054s 384 493 165006s 196s 317 166479 167134 719s 34s 45 168324s 455 62 644 737 169219 354s.

170196 417 504 913s 171303s 172014s 125s 231s 529 828s 954s 173224s 174405s 43s 762 175494s 540s 838s 176328s 177286 454 179964s.

180175s 267s 323 470s 181560 95s 182928 183494s 184134s 486 544 770 836 831s.

3. Ziehung:
zu 50 Zl., mit s zu 200 Zl.

175, 1358s 2017 40 705 3119 380 405s 4291s 6048s 135s 596s 7964s 8045s 191 593 973 9063s 453.

10010 11s 842s 942 11216s 310s 586s 617s 948s 12137s 527s 693 14409s 17086 18380 688s 775 879s 19019 379s.

20154s 254s 66s 21023 208s 22127s 332s 562 666s 23285 664s 70 96 969s 24031s 674 961 3 25185s 345s 498 681 26020 257s 59 382 465s 522 925s 27019 524s 603 765 28267 490s 29514s 39.

30454s 722 916s 31114s 598 751 32091s 236s 952 33366s 627s 850 984s 34132s 60s 491s 513 35078s 377s 605 845 36007s 225 729s 823 37119 42 274 320 443s 664s 778 39305 568s 83s 659s.

40128s 41026s 214 301 427s 647 42327s 43600s 762s 884 966 44267s 318 484 585 76s 45214 484 523 655s 738 46109 421 47426 67s 99 48005 648 812s 927s 49137 814 965s.

50242 392s 814s 51027 143 685s 789 52329s 36 763 53739s 54149s 391 789s 922s 55436 56510s 40s 692s 822s 83 963 65 57279s 81 379s 422 58007s 125 55s 322s 48 534s 682 729s 59186 374s 553

60516s 830 997s 61321s 998 62068s 80 405 636s 851 84s 86 912 15s 63767s 64246s 78 806 944s 64 65038 128s 317s 68s 626s 882s 999s 66201s 648s 67272s 644s 932 68206s 399s 69018 217s.

70054s 178 313s 39 415s 516 71178s 476 801 72513s 73060s 347 92 545s 643 57 74066 388 411s 894 75210s 745 871 908s 76016 131 64 350 445 953 77015s 273s 454s 523 784 959 81 78071 456s 613s 844s 73s 965s 79169 470 656.

80982s 81099s 294 627s 82087 177s 253s 455 591 83001s 482 580s 629 845s 974 84165 227 974s 85311 635 887s 87062s 98s 118s 253 447 820 902s 8 88087 235s 603s 921s 89024 195 405 986.

90128s 257s 66s 92151s 384 411s 93s 627 706s 51s 81 901s 93004s 94389 981 95397s 458 659 96861 918s 97780s 853 98614s 833 985s 99396s 415s 528s 660.

100142s 75 101214 332s 57 102087s 352s 103447 60s 711s 986s 104112 625 888s 105045s 384s 501s 802s 3 106383 503 790s 107098 649 55 725s 735s 960 108426 54s 573 603 13 96s 840s 80 109099 172s 231 303s 400s 6 691

110633 897 111106 85 826 70 89s 112134 555s 868 113044s 339 626 824 87s 114045 199s 249 53 680s 883 965 115287s 589s 712s 950s 116055 120s 52s 254s 336 619 117188 643s 737 890 922 53 118062s 544s 922 119561 722

120438 121988 122029 105 82 300s 50 757 75 123222 583 85 124129 282s 647 820s 126491 613s 127166s 605s 763 845s 79s 128360 444 522s 78 631s 782s 129075 459s 814s 77s

130860 131099 189 317 910 47 132120s 269 979s 133342 650s 134054s 879 135049s 742 136021s 140 392 648s 712 869 137391s 693s 729s 138107 927 139280 547 58

140505 705 895 141105 360 999s 142098 140s 69s 308 95 566s 143617s 144289s 340s 496 507s 862s 964 75s 145244 656s 847s 93s 146354s 695s 147472s 505s 148115s 378 515 638s 149339s 41s

150153 326 53 632s 151697s 844s 54s 978 152086 598s 763 946 153511 76 154002s 320 526s 79 733s 155882s 156421s 935s 157570s 971s 158284s 657s 159809s

160367s 434s 87s 535s 78s 883 161005 35 161s 417s 40s 607s 846s 162015 492s 724s 87s 163012s 99 646s 81s 722s 164287 721s 165482s 507s 686 166167 380s 81 526 167242s 584s 704s 168095 108 169145 75s 472s

170065s 197 340s 171308s 935s 172364 77 428s 41 513s 812 32s 57 76s 173103s 254s 338 886s 947s 174611 175000 63s 235 77s 444 536 759s 862 176364 436s 500 177095 216 727 178009 228s 94 845s 179146s 98 207 337 433 539s

181032 184 487 182070 74s 187 255 183004 559s 666 184710s 12 19